Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 122. — **Bromberg, Donnerstag den 28. Mai 1925.** — **49. Jahrg.**

Mussolini vor Wien?

Italien bekämpft den großdeutschen Anschluß' weil es Oesterreich annektieren will!

In seinem letzten Exposé über die auswärtige Politik Italiens hat Mussolini bekanntlich mit besonderem Nachdruck den Standpunkt der italienischen Regierung in Fragen des Sicherheitspaktes, des Anschlusses an Österreich und der internationalen Schulden umschrieben. Er erklärte u. a., nicht nur die Rhein- sondern auch die Brennergrenze muß garantiert werden. „Der Garantiepakt soll nicht von drei, sondern von fünf Mächten abgeschlossen werden. Die noch etwa folgenden Garantieverträge müssen unter die Obhut des Völkerbundes gestellt werden, in den Deutschland aufgenommen wird, das einen ständigen Sitz im Völkerbundrat erhalten soll.

Die Frage eines Anschlusses Österreichs an Deutschland sei unzulässig.

Wohl hat die deutsche Regierung erklärt, daß sie eine solche Frage nicht aufzuwerfen wünscht. Aber gleichzeitig herrscht eine Propaganda, um jene Strömung der öffentlichen Meinung zu schaffen, die im gegebenen Augenblick als unwiderstehlich erklärt werden wird.

Ich glaube, daß der italienische Senat mit mir einig ist, daß Italien eine offensichtliche Verletzung der Verträge niemals dulden könnte, die die Vereinigung Österreichs mit Deutschland darstellen könnte Diese Vereinigung würde nach meiner Ansicht den italienischen Sieg schmälern und die Macht Deutschlands so vergrößern, daß die widersinnige Lage entstehen würde, daß gerade Deutschland die einzige Nation wäre, die ihr Gebiet vergrößert und ihre Bevölkerungszahl zum mächtigsten Block Mitteleuropas vermehrt hätte. Dieser Standpunkt möge in Österreich überlegt werden. Die österreichische Regierung ist in ihren Beziehungen mit Italien sehr korrekt und verfolgt eine freundschaftliche Politik." —

Diese Äußerungen Mussolinis sind der **größte Hohn auf den Gedanken des Selbstbestimmungsrechts der Völker**, den die Alliierten mit frommem Aufschlag ihrer kindlich-arglosen Augen so famos verwirklicht haben, daß z. B. das von den deutschen Waffen unaufhörlich besiegte Italien, das in diesen Tagen die zehnjährige Wiederkehr seines Verrats am Dreibundvertrag festlich beging, das deutsche Südtirol ohne Volksabstimmung annektieren und seine deutsche Bevölkerung in einer Weise bedrücken konnte, welche die treffliche Behauptung des polnisch-sozialistischen Abg. Diamand bestätigt, „daß in dem Europa unserer Tage für die liberalen Grundsätze der Vorkriegszeit kein Raum mehr sei". Keine Nation hat seit Jahrzehnten eifriger das Selbstbestimmungsrecht der Völker verfochten als die italienische. Am Schluß des Weltkrieges hat Italien die Vereinigung aller Volksgenossen in einem Staat nahezu restlos erreicht. Dem Einigungsstreben der deutschen Nation aber setzt der Diktator Italiens hartnäckigen Widerstand entgegen, rein aus machtpolitischen Erwägungen, deren nackte Ungerechtigkeit die Berufung auf die Unantastbarkeit der Friedensdiktate von Versailles und Saint Germain notdürftig verhüllen soll.

*

Großdeutsche Verwahrung.

Reichspräsident Loebe gegen die Anmaßungen Mussolinis.

Am 24. Mai d. J. veranstaltete der deutsch-österreichische Volksbund seine diesjährige Bundestagung in Dortmund unter Teilnahme von 160 Delegierten aus allen Gauen des deutschsprachigen Gebietes. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand eine große Volkskundgebung, auf der der Bundespräsident, der deutsche sozialistische Reichstagspräsident Loebe, eine politisch bedeutsame Rede hielt, die den Widersachern des Zusammenschlusses, insbesondere aber dem italienischen Ministerpräsidenten Mussolini zur Antwort auf seine jüngsten Angriffe dienen sollte.

Gegenüber Mussolinis jüngsten Angriffen auf Deutschlands Anschlußpolitik wies Loebe darauf hin, daß der erste Anstoß zum Zusammenschluß aus der österreichischen Nationalversammlung gekommen sei, wie auch jetzt im Zusammenbruchsprozeß des Sanierungswerkes die Stimmen von drüben den Anschluß immer lauter fordern. Wie kommt Mussolini dazu, so fragte er, im Tone des Siegers den Anschluß zu verbieten? Damit habe er ein geistiges Attentat gegen die Geschichte des eigenen Volkes verübt. Damit habe er zudem eine Unkenntnis der Verträge bewiesen. Der Volksbund weise es zurück, daß Mussolini sich anmaßt, in Angelegenheiten des deutschen Volkes mitzusprechen. —

Am Tage zuvor wurde in Wien unter dem Vorsitz des Reichsparteiobmannes Dr. Wotawa und in Anwesenheit von 205 Vertretern der Landesorganisationen aus allen Bundesländern die Haupttagung des großdeutschen Reichsparteitages abgehalten. Auch hier wurde der unbefugte Eingriff Mussolinis in innerdeutsche Angelegenheiten aufs schärfste zurückgewiesen.

*

Der Plan einer italienisch-österreichischen Personalunion.

Als Preis die Rückgabe Süd-Tirols?

Die Rede des österreichischen Außenministers Mataja. Wechsel auf dem Berliner Gesandtenposten?

Das außerordentliche Befremden über die anschlußfeindliche Rede Mussolinis — die übrigens auch in der polnischen Öffentlichkeit Unwillen erregte — hatte sich kaum geäußert, da wird die mitteleuropäische Welt durch eine neue sensationelle Meldung erregt, die gewissermaßen den Schlüssel für den Übereifer Mussolinis liefert und gleichzeitig die derzeitige österreichische Regierung in eigenartiger Beleuchtung erscheinen läßt, die durch das ausdrückliche Lob Mussolinis in dem oben wiedergegebenen Auszug seiner Rede **noch unterstrichen wird.**

Anschlußfreunde sind von den drei österreichischen Parteien die großdeutsche und die sozialdemokratische Partei in ihrer Gesamtheit, die große christlich-soziale Partei mit erdrückender Mehrheit. Nur der rechte Flügel der Christlich-Sozialen ist gegen den Anschluß, weil er der monarchistischen Propaganda für das Haus Habsburg und außerdem einem großen Teil der noch heute im Amt befindlichen habsburgischen Beamtenhierarchie ein Ende bereiten würde. Auch das jetzige Kabinett Ramek gehört in seiner Mehrheit diesem weit kleineren aber darum keineswegs bedeutungslosen rechten Flügel der christlich-sozialen Partei an, und sein Außenminister Mataja ist unlängst gleichfalls von der anschlußfreundlichen katholischen Seite zu dieser anschlußfeindlichen Gruppe hinübergewechselt. So steht die österreichische Regierung der Anschlußbewegung an Deutschland, die von 80 Prozent aller deutsch-österreichischen Volksgenossen getragen wird, kühl gegenüber. Nach Meldungen aus Wien bemühen sich die österreichischen Regierungskreise gegenüber der herausfordernden Rede Mussolinis „Loyalität und Korrektheit" zu zeigen. Die Sprache der Wiener Presse gegen das Kabinett Ramek ist daher außerordentlich scharf.

Wie weiter aus Wien berichtet wird. sind nun seit einigen Tagen in großdeutschen Kreisen Gerüchte im Umlauf, daß der Außenminister Mataja anläßlich seines letzten Aufenthalts in Rom mit Mussolini einen wichtigen geheimen Vertrag abgeschlossen haben soll. Dieser Vertrag soll vorsehen, daß Österreich sich wirtschaftlich an Italien anschließt. Der politische Anschluß in Form einer Personalunion soll dann folgen. Angeblich wäre Italien in diesem Falle bereit, als Entgelt für den „Verrat" am Hause Habsburg, die Aufgabe der wirtschaftlichen (und politischen?) Souveränität und endlich für den Verzicht auf die völkische Selbstbestimmung Deutsch-Österreichs, das entgegen dem Selbstbestimmungsrecht der Völker annektierte Südtirol an Österreich zurückzugeben.

Mit diesen merkwürdigen, aber durchaus nicht unsubstantiierten Gerüchten, die von einer Verschacherung Deutsch-Österreichs an Italien erzählen. wird man auch die Meldung über den **bevorstehenden Rücktritt des österreichischen Gesandten in Berlin, Dr. Riedel**, in Zusammenhang bringen müssen, der sich bereits in der Paßvisumfrage durch den Außenminister Mataja brüskiert fühlte. Der bis ins Mark großdeutsche Dr. Riedel wäre allerdings nicht mehr im auswärtigen Dienste der österreichischen Bundesrepublik am Platze, wenn dieser ungeheuerliche Verrat am Volkstum verwirklicht werden sollte.

Man spricht davon, daß der saubere Pakt Matajas mit Mussolini, in aller Heimlichkeit vorbereitet, bis zum 15. Juni perfekt werden soll. Wir zweifeln nicht daran, daß er an dem einmütigen Widerstand der Deutschen in Österreich scheitern muß. Trotzdem haben wir die Verpflichtung. die Entwickelung dieser großen mitteleuropäischen Sensation aufmerksam zu verfolgen.

Das deutsche Wien ist kein Fiume,

sondern eine derart wichtige politische und wirtschaftliche Zentrale des Donaubeckens, was schon daraus hervorgeht, daß — abgesehen vielleicht von Polen — die Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie — trotz ihres großen Nationalismus und ihrer Kleinen Entente — ihre Freiheit von Wien noch immer nicht verschmerzen können.

*

Polen, Deutschland und Mussolini.

OE. Warschau, 26. Mai. Die Warschauer Presse kommentiert mit Genugtuung die Erklärungen Mussolinis gegen den Anschluß Österreichs, gibt aber zugleich der starken Enttäuschung Ausdruck, die in Polen dadurch hervorgerufen worden sei, daß Mussolini das Problem der deutsch-polnischen Grenze mit Schweigen überging. Das der Witospartei nahestehende „Echo Warszawskie" sieht in der italienischen Gleichgültigkeit gegenüber Polen eine Auswirkung der polnisch-tschechischen Annäherung, die als eine Stärkung der Kleinen Entente das Mißvergnügen Italiens erwecke. Die „Rzeczpospolita" warnt Mussolini vor der Gefahr, die ein durch die polnischen Westgebiete erweitertes Deutschland auch für Italien darstellen würde.

Ein Opfer von Versailles.

Memel — eine sterbende Stadt.

Anläßlich der Hauptversammlung des Verbandes der Holzindustriellen des Memelgebietes schilderte u. a. Handelskammerpräsident Kraus in längerer Rede die wirtschaftliche und politische Lage des Memelgebietes. Nach dem Bericht des „Memeler Dampfbootes" führte er hierbei aus:

Ich möchte die Stadt Memel und die Kaufmannschaft als eine sterbende Stadt ansehen. Wenn es nicht bald anders wird, dann haben wir jedoch nicht mehr eine sterbende Stadt, sondern eine tote, und die Handelskammer, die amtliche Vertretung der Kaufmannschaft, könnte man dann den Friedhofinspektor nennen. So wie die Lage augenblicklich ist, kann sie nicht länger bleiben. Präsident Kraus erklärte weiter, daß der Holzindustrie, der Seele des Memeler Handels, nur die Öffnung des Memelstromes helfen könne. Kraus bedauerte, daß Litauen bisher so gut wie keine Handelsverträge abgeschlossen habe, damit die Memeler Kaufmannschaft ihre Waren ausführen könne. In seinen weiteren Ausführungen gab der Redner der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß das Memelgebiet in aller Kürze den Landtag bekommen werde, und rügte die Mißstände auf dem Gebiete des Gerichts- und Schulwesens, die unbedingt abgestellt werden müßten. Der Redner sagte zum Schluß: „Überall, wo ich hinkomme, sagt man mir, daß wir gute Beziehungen zu unserem Nachbar Deutschland erhalten sollen. Hier werden die Deutschen aber mit Füßen getreten."

Freizügigkeit.

Der deutsche Außenminister für die Aufhebung der Paß- und Visa-Gebühren.

Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Stresemann sprach im Überseeklub Hamburg vor den Vertretern des Hamburger Wirtschafts- und Geisteslebens über das Thema „Weltwirtschaft und Weltpolitik". Im Rahmen seiner Ausführungen, die auf die engste Wechselwirkung zwischen Weltwirtschaft und Weltpolitik hinwiesen, sagte er u. a.: „Paßschwierigkeiten, Zolltarife und Niederlassungshemmungen sind weiter Barrieren für die Entwickelung der europäischen Wirtschaft. **Es gibt keine unproduktiveren Einnahmen in dem Budget eines Staates, als die Einnahmen aus den Paßgebühren."**

Daß es der deutschen Regierung mit ihren Bemühungen um die Wiederherstellung der Freizügigkeit ernst ist, kann keinem Zweifel mehr unterliegen. Die deutsch-österreichischen Verhandlungen zur Abschaffung der Paßvisa werden von neuem aufgenommen, und erst vor kurzem hat die deutsche Regierung das Einreisevisum für amerikanische Touristen nach Deutschland von 10 auf 2 Schilling herabgesetzt, bei einer Gültigkeit des Visums von sechs Monaten. Für amerikanische Touristen, die in einem deutschen Hafen landen und sich bis zu vier Wochen in Deutschland aufhalten wollen, kostet das Visum sogar nur 50 Cents. Die polnische Regierung hat bekanntlich einen amerikanischen Vorschlag, der die gegenseitige Aufhebung der Paßerschwerungen zum Ziele hatte, abgelehnt!

Im enger gewordenen Deutschland ist anscheinend „für die liberalen Grundsätze der Vorkriegszeit noch immer Raum". Diese reaktionären Boches! — denkt vermutlich der mit einem gebührenfreien Diplomatenpaß bewaffnete Herr Diamand.

Noch keine Spur von Amundsen.

Berlin, 26. Mai. PAT. Der „Tag" meldet aus Neuyork, daß dort am Montag früh von den beiden Expeditionsschiffen „Fram" und „Hobby" ein Funkentelegramm eingegangen ist. nach welchem bis jetzt keine Spur von Amundsen gefunden wurde. Man rechnet mit der Wahrscheinlichkeit, daß die Flugzeuge infolge heftigen Sturmes und starken Nebels zur Landung auf Alaska gezwungen worden seien, und daß sich Amundsen im Schlitten zu den Nordpol begeben habe.

Oslo (Christiania), 26. Mai. PAT. Hier ist ein Telegramm aus Spitzbergen eingegangen, in dem mitgeteilt wird, daß der Sturm, der im Nordpolgebiet wütet, Amundsen zur sofortigen Rückkehr zwingen werde, sofern dies noch möglich sei.

Wien, 26. Mai. PAT. Die „Neue Freie Presse" meldet aus Kopenhagen: Da bis jetzt von Amundsen keine Nachricht eingegangen ist, erklärte der Leiter des dänischen Flugzeugwesens, Koch, daß Amundsen wahrscheinlich etliche Male habe landen müssen und zu Fuß einen längeren Marsch zurückgelegt habe, bevor er zum Nordpol vorgedrungen ist.

London, 26. Mai. PAT. Das amerikanische Marinedepartement und die National-Geographican-Society, welche die Expedition Mac Millans zum Nordpol organisiert, teilen mit, daß die Flugzeuge Mac Millans zweifellos die Suche nach Amundsen aufnehmen werden, falls von ihm bis Ende Juli keine Nachricht eintrifft. Haakon Hamer, der Leiter der Expedition, die Amundsen im Jahre 1923 gerettet hat, telegraphierte an das Washingtoner Marinedepartement, daß er seine Hilfe bei der Rettungsaktion auf dem Luftschiff „Los Angelos" anbiete.

Der Sport in Polen ist national!

Die „Posener Neuesten Nachr." melden aus **Posen:**

„Am Sonntag, den 24. Mai, fand auf dem hiesigen Rennplatz hinter dem Diakonissenhaus ein Automobil- und Motorraderennen, veranstaltet vom hiesigen Großpolnischen Automobilklub, statt.

Den Pressevertretern war sowohl von der Startleitung als auch von der Polizei ein bestimmter Platz angewiesen worden. Unter den dort stehenden Pressevertretern befand sich auch der unsrige, als in einem nichtsahnenden Moment (da man ja ganz auf den Verlauf des Rennens eingestellt war), Major Hendricks von den hiesigen Fliegern auf die Pressevertreter zueilte und in ungehöriger Weise forderte, daß diese den Platz verlassen sollten. Als man ihm von allen Seiten zurief, daß man von der Presse sei und sich durch Ausweise legitimierte, — so auch unser Vertreter, der dies in deutscher Sprache tat, — **zog Major Hendricks seinen Dolch (ähnlich dem der Marineoffiziere) und stach, indem er sagte: „Hier ist Polen, hier wird nicht deutsch gesprochen!", unsern Vertreter in den Unterleib, der eine Körperverletzung davontrug.** Nur durch die Geistesgegenwart unseres Vertreters ist es zu keiner schlimmen Verletzung des Bauchfells gekommen.

Diesen Vorfall haben nicht nur die andern anwesenden Vertreter der polnischen Presse, sondern auch mehrere andere Herren, mit Ausnahme von zweien, Nationalpolen, mitangesehen und sich erboten, nicht nur ihr Zeugnis abzugeben, sondern sogar an höherer Stelle selbst vorstellig zu werden. Die Äußerungen des Herrn Major Hendricks gingen nachher so weit, daß er sagte, er werde gleich noch einmal von seiner Waffe Gebrauch machen."

*

Der „Großpolnische Automobilisten- und Motorradfahrerklub (Wielkopolski Klub Automobilistów i motocyklistów)", der auch in Bromberg seine Filiale hat, ist unmittelbar dem Internationalen

Automobilisten-Klub in Paris angeschlossen und hat bei uns — mit gewissen Einschränkungen, die sich besonders bei der Aufnahme von Mitgliedern geltend machen, und uns im sportlichen Interesse nicht gerade vorbildlich erscheinen — in nationaler Hinsicht paritätischen Charakter. Wir haben ihm gelegentlich des vorjährigen Automobil- und Motorrennens in Bromberg ins Stammbuch geschrieben, daß sich in diesem Klub Deutsche und Polen in vorbildlicher Weise zu gemeinsamer sportlicher Betätigung die Hand reichten. Wir haben bisher zu dem Großpolnischen Automobilisten-Klub in Beziehungen gestanden, die auf gegenseitiger Achtung beruhten.

Wir haben das bestimmte Vertrauen, daß der Klub gegen Herrn Major Hendricks in einer Weise vorgehen wird, die nicht nur der internationalen Würde des Sports, sondern auch der nationalen Ehre der polnischen Nation gerecht wird. Wie die „Posener Neuesten Nachrichten", denen wir die volle Verantwortung für die oben wiedergegebene Meldung überlassen, mitteilen, haben sie auch ihrerseits Schritte gegen die tätliche Beleidigung ihres Vertreters unternommen. Man soll keine „Dolchstoß"-Angriffe verallgemeinern, und wir sind nicht der Meinung, daß jeder, der uns mit dem beliebten Wort: „Tu jest polska!" ungestraft Unrecht zuzufügen glaubt, damit eine autoritative Ansicht der ganzen polnischen Nation zum Ausdruck bringt. Damit aber derartige unerhörte Vorfälle nicht symptomatisch aufgefaßt werden und das Farbenkolorit zu einem Gesamtbild des polnischen Nationalcharakters beeinflussen können, haben die dazu berufenen polnischen Vertreter ein ureigenes Interesse daran, gegen ihre Landsleute vorzugehen, die sich in einer Weise betragen, die des polnischen und des internationalen Sportes nicht würdig ist.

Ein neues Kanalprojekt.

Von der Warthe über Bromberg zur Weichsel!

Am Sonnabend, 24. d. M., hat sich **ein Verein zur Propaganda für den Bau eines Schiffahrtskanals Warthe—Goplo-See—Weichsel mit dem Sitz in Bromberg** gebildet. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gestellt, die entsprechenden Fonds zu eingehenden Untersuchungen, sowie zur Bearbeitung eines neuen Planes und einer Kostenrechnung für den Bau eines Kanals Goplo-See—Weichsel, der auf dem Wege des Netzekanals von der Mündung bei Labischin bis zum Hafen bei Brahemünde führt, aufzubringen. Das fertige Projekt soll der Regierung vorgelegt werden, die den Kanal gleichzeitig mit anderen Kanälen bauen soll. Die vorbereitenden Arbeiten sollen im Laufe von 17 Monaten ausgeführt werden. Ihre Kosten werden auf 44 000 zł geschätzt, die wie folgt gedeckt werden sollen: Die Stadt Bromberg bringt einen Betrag von 15 000 zł auf, der Landkreis Bromberg, die Kreise Schubin, Wirsitz, Znin, Strelno, Inowrocław und Mogilno je 1000 zł jährlich; der Rest wird auf die interessierten kleinen Städte und industriellen Unternehmungen, sowie die Industrie- und Handelskammer in Bromberg verteilt. Die Stadt Bromberg und die Handelskammer haben die auf sie entfallenden Raten für das laufende Jahr bereits entrichtet.

Die Versammlung, die Ingenieur Janicki leitete, wählte den Verhandlungsleiter zu ihrem Vorsitzenden, zu dessen Stellvertreter den Direktor der Zuckerfabrik in Montwy, Dr. Zułakowski, zum Sekretär den Syndikus Buczkowski, zu dessen Stellvertreter Herrn Radomski aus Strelno und zum Schatzmeister Direktor Pampuch.

Ein Zeitungsstreit.

Der „Dziennik Bydgoski" gegen die „Gazeta Bydgoska".

Bromberg, 27. Mai. Wie wir schon früher berichtet haben, führten die beiden polnischen Tageszeitungen Brombergs eine heftige Fehde gegeneinander, die in persönliche Beleidigungen ausartete. Die Anfänge dieser Affäre liegen bereits ein Jahr zurück, als die nationaldemokratische „Gazeta Bydgoska" in ihrer Nummer 167 vom vorigen Jahre dem „Dziennik Bydgoski", einem Organ der Christl. Demokratie, Mangel an politischer Orientierung, in späteren Artikeln den politischen Führern dieser Partei sogar Mangel an Intelligenz vorwarf und die kritische Stellungnahme des „Dziennik" gegenüber dem Abg. Korfanty heftig rügte, letzten Endes den „Dziennik" sogar anklagte, er sei kommunistisch infiziert. Diese Dinge bildeten den Hintergrund für die Vorwürfe, die der seinerzeitige Hauptschriftleiter der „Gazeta", Błazejewski, gegen den Redakteur des „Dziennik", Brandowski, erhob, unter denen so schwerwiegende, wie Erpressung, Diebstahl, Verfassung von pornographischen Schriften figurierten, und Ausdrücke wie „in ganz Polen patentierte Kanaille", „Kriminalbazille" u. dgl. vorkamen. Der „Dziennik" und insbesondere Herr Brandowski blieben ihre Antwort nicht schuldig, und als sich die gerichtliche Erledigung der Angelegenheit in die Länge zog, bezeichnete die Gegenseite Herrn Blazejewski als einen „Tintenritter", der eine luderhafte Kampagne führe, hinterher jedoch durch Verschleppung der Verhandlungen vor der Verantwortung flüchte und daher durch den Gendarmen vor das Gericht vorgeführt werden sollte.

Die gestrige Verhandlung war bereits die achte; sie brachte die Angelegenheit zur Entscheidung. Die Verhandlung dauerte von 9 Uhr bis 1 Uhr mittags und von 3 bis 5½ Uhr nachm. Der Angeklagte Błazejewski war diesmal zur Stelle. Seine Verteidigung führte Rechtsanwalt Dr. Nikolaj, ebenfalls waren anwesend der Mitbeklagte Bobaks, der frühere verantwortliche Redakteur der „Gazeta", während der Mitbeklagte Strzyionski sich durch den Rechtsanwalt Dr. Baumann vertreten ließ. Als Kläger trat auf Herr Brandowski, als Mitbeklagte aus der Gegenklage des Herrn Blazejewski Hauptschriftleiter Teska und der frühere verantwortliche Schriftleiter Trella; verteidigt wurden sie durch den Rechtsanwalt Murach.

Der Beklagte Blazejewski gab zu, sämtliche sechs inkriminierten Artikel geschrieben zu haben, bestritt jedoch seine Schuld und behauptete, den Beweis für seine Behauptungen teils geliefert zu haben, teils noch erbringen zu wollen. Deshalb stellte sein Verteidiger den Antrag auf Vertagung, um die Akten des Bezirksgerichts in Lemberg zu verlangen, die von einem Verfahren gegen den Redakteur Brandowski zeugen. Das Gericht wies jedoch den Antrag zurück, da er einer weiteren Verschleppung der Angelegenheit gleichkomme; ebenso wurde der Antrag der Gegenpartei abgewiesen, die Gegenklage des Beklagten als verjährt anzuerkennen. Chefredakteur Teska erklärte bezüglich der Gegenklage, die sich auf Äußerungen des „Dziennik Bydgoski" vom 31. 12. 1924 stützt, daß seine Redaktion genötigt gewesen sei, in scharfer und aggressiver Form gegen Blazejewski vorzugehen, um ihn zu veranlassen, sich dem Gerichte zu stellen. Die Verteidigungsreden dauerten etwa 1½ Stunden.

Am Nachmittag des Verhandlungstages wurde nach 1¾-stündiger Beratung das Urteil gefällt. Es lautete auf eine Woche Gefängnis für den Angeklagten Błazejewski und 50 zł Geldstrafe für den wiederbeklagten Kläger Brandowski. Freigesprochen wurden dagegen die Herren Dir. Strzyionki und Redakteur Bobak von der „Gazeta" wie auch Chefredakteur Teska und Redakteur Trella vom „Dziennik Bydgoski". Entsprechend wurden die Kosten des Verfahrens verteilt und beiden Parteien gestattet, das Urteil in ihren Organen zu verkünden. Das Gericht ging von der Ansicht aus, daß Herr Blazejewski den Beweis für seine schwerwiegenden und drastisch ausgedrückten Beschuldigungen schuldig geblieben sei, daß diese sogar teilweise nicht beweisbar waren, und daß ihn als Kenner der großen Bedeutung von derartigen Pressebeleidigungen eine härtere Strafe treffen müsse. Der Gegenseite wurde in einem Falle der Schutz der Einrede einer Wahrung berechtigter Interessen zugebilligt, die Form verschiedener anderer polemischer Auslassungen jedoch ebenfalls als beleidigend angesehen.

Republik Polen.

Skrzyński reist nach Amerika.

Warschau, 26. Mai. Auf Einladung der Regierung der Vereinigten Staaten wird sich der Außenminister Aleksander Skrzyński zur Teilnahme an den Sitzungen des Williamstown Institute of Politics und zur Abhaltung einer Vorlesung über Polen Mitte Juli d. J. nach den Vereinigten Staaten begeben. Bei dieser Gelegenheit wird Minister Skrzyński auch Washington, Neuyork und Chicago einen Besuch abstatten.

Ein neuer deutscher Konsul.

Warschau, 27. Mai. PAT. Der Staatspräsident erteilte Herrn Dr. Werner von Grünau, dem Generalkonsul der Deutschen Republik, die Exequatur für die schlesische Wojewodschaft sowie für die Starosteien Czenstochau und Bendzin der Wojewodschaft Kielce mit dem Sitz in Kattowitz.

100 Angeklagte und 500 Zeugen.

Warschau, 27. Mai. In Rowno begann gestern ein Prozeß gegen Mitglieder des „Ukrainischen Verbandes der Aufständischen". Wie polnische Blätter behaupten, war die Organisation rein bolschewistisch und jenseits der Grenze Sowjetrußlands gebildet worden. Auf der Anklagebank nahmen 100 Personen Platz, als Zeugen waren etwa 500 Personen geladen. Die Verhandlung wird über zwei Wochen lang dauern.

Deutsches Reich.

Die Landtagswahlen in Oldenburg.

Bei den Landtagswahlen in Oldenburg, die am vergangenen Sonntag stattfanden, erhielten die Rechtsparteien 48 538, das Zentrum 39 849, die Demokraten 20 541, die Völkischen 4503, die Sozialdemokraten 29 973 und die Kommunisten 2775.

Der neue oldenburgische Landtag wird sich wie folgt zusammensetzen: Rechtsparteien 15 (14), Zentrum 10 (10), Demokraten 5 (9), Völkische 1 (1), Sozialdemokraten 9 (12), Kommunisten 0 (2).

Hitler staatenlos!

Wie der „Völk. Beobachter" mitteilt, hatte die österreichische Regierung Adolf Hitler, der bekanntlich nach Geburt und Staatsangehörigkeit Österreicher ist, eine Einreiseerlaubnis nach Österreich verweigert. Auf Hitlers Ersuchen ist dieser nunmehr aus dem österreichischen Staatsverbande entlassen worden, somit ist Hitler heute — staatenlos.

*

Wie gemeldet wird, soll die volksparteiliche Berliner „Zeit", das Organ Stresemanns, demnächst eine Fusion mit der „Täglichen Rundschau" eingehen. Die „Zeit" wird nur noch im Untertitel der „Täglichen Rundschau" in Erscheinung treten.

Aus anderen Ländern.

Verbot polnischer Schulen in Litauen.

Der Warschauer Presse zufolge nahm der Kownoer Sejm in dritter Lesung das Gesetz an, nach welchem der Unterricht in sämtlichen Volksschulen in der litauischen Sprache abgehalten werden soll. Die Muttersprache in den Schulen der Nationalen Minderheiten darf nur als Unterrichtssprache gelehrt werden. Gegen diesen Anschlag auf den polnischen Charakter der Schulen wurden in Litauen elementare Proteste eingelegt.

Das Kabinett Max in Belgien.

Der belgische König berief den liberalen Abgeordneten und Bürgermeister von Brüssel, Max, und erteilte ihm den Auftrag, das Kabinett zu bilden. Max übernahm die Kabinettsbildung und teilte mit, daß er ein außerparlamentarisches Kabinett bilden wolle. Sollte aber diese Absicht scheitern, wenn sich die Katholiken und die Sozialisten gegen ein außerparlamentarisches Ministerium aussprechen würden, so würde Max versuchen, ein Kabinett aus den drei parlamentarischen Parteien zu bilden.

Bekanntlich verfügen in Belgien die katholische und die sozialistische Partei in gleicher Weise über 78 Sitze. Die 23 Liberalen bilden das Zünglein an der Wage.

Blutiger Zwischenfall an der rumänisch-russischen Grenze.

OE. **Charkow**, 26. Mai. Gegenüber dem russischen Städtchen Slobodsoja am Dnjestr, der die Grenze zwischen Rumänien und dem Sowjetgebiet bildet, erschossen rumänische Grenzposten einen im Boot auf dem Flusse fahrenden russischen Jugendpionier und verwundeten zwei in dem Fahrzeug befindliche Bauern aus noch nicht aufgeklärter Ursache. In Slobodseja entstand eine ungeheure Aufregung, fast die gesamte etwa 15 000 Köpfe starke Einwohnerschaft stürmte, wie die Sowjetblätter melden, zum Ufer und schickte sich an, über den Dnjestr zu setzen, um die rumänischen Soldaten zu lynchen. Die Grenzüberschreitung wurde von den örtlichen Sowjetbeamten nur mit größter Mühe verhindert. Von russischer wie von rumänischer Seite sind höhere Beamte abdelegiert worden, um die Angelegenheit zu untersuchen.

Das Urteil im Prozeß gegen die Sofioter Verschwörer.

Wien, 26. Mai. PAT. Wie die „Neue Freie Presse" aus Sofia meldet, ist gestern der Prozeß gegen weitere Verschwörer zuende geführt worden. Drei Angeklagte wurden zum Tode, 14 zu je 12 Jahren und sechs zu je 8 Jahren Zuchthaus verurteilt, die übrigen wurden freigesprochen. Die Verurteilten sollen außerdem eine Geldstrafe von je 300 000 bzw. je 75 000 Lew zahlen.

Bestätigte Todesurteile.

Sofia, 26. Mai. PAT. Der König bestätigte die Todesurteile, die kürzlich gegen die Hauptbeteiligten an dem Anschlag in der Kathedrale, darunter den Küster der Kathedrale, gefällt wurden.

*

Der Patriarch der griechisch-orthodoxen Kirche, Konstantin VI., über dessen Verbannung und schwankenden Charakter wir seinerzeit eingehend berichtet haben, hat gelegentlich einer zeitweisen Rückkehr nach Konstantinopel auf Grund einer griechisch-türkischen Einigung seine Abdankung unterzeichnet.

Polens Politik der hohen Einfuhrzölle.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Im „Dziennik Ustaw" Nr. 52 wird eine Verordnung des Finanz- und Landwirtschaftsministers veröffentlicht, die von der Erhöhung der Zolltarife für etwa 200 Positionen handelt. In der Hauptsache enthalten diese Verordnungen folgende Veränderungen:

Im Abschnitt Lebensmittel erfolgt bei Kartoffeln, die in der Zeit vom 15. Februar bis 15. Juli, und Kraut, das in der Zeit vom 1. Juni bis 15. Juli versandt wird, Salongemüse sowie Wassermelonen, Kürbissen, Artischocken, Spargel, Blumenkohl usw. eine 4fache Erhöhung der bisherigen Einfuhrzölle, bei getrocknetem Gemüse eine dreifache. Früchte und Beeren, frische Kartoffeln, frische Früchte und Beeren, sowie eingelegte erfahren eine sechsfache Erhöhung, Zitronen eine zweifache, Apfelsinen eine vierfache, Zitronenschalen eine zweifache, frische Weintrauben eine sechsfache, Ananas vierfache. Für Waren, die zur Umarbeitung hier gebraucht werden, werden mit Erlaubnis des Finanzministeriums die früheren Sätze von 25 Złoty belassen. Für Datteln, Rosinen, sowie Früchte und Beeren, die nicht extra genannt werden, ebenso Korinthen wurde der bisherige Satz von 75 Złoty belassen. Drei- bis fünffache Erhöhung wird eingeführt bei Pflaumen und Speisefeigen, zweifache Erhöhung für Feigenabfälle zur Bereicherung von Kaffee, vierfache Erhöhung bei Kapern, grünen Oliven Nüssen, Mandeln, Pistazien, zweifache für Anis, Kümmel, dreifache für Johannisbrot, dreifache und höhere Sätze bei Pasteten und Gewürzen, zweifache für frische und getrocknete Trüffeln, sowie Pilze in Essig, sechsfache für verschiedene Gewürze, wie Vanille, Saffran, Kardamone, zweifache für Nelken, Cynamon, Ingber, Pfeffer. Der Einfuhrzoll für Käse wird um 50 Prozent erhöht, ausgenommen wird aber Schweizer Käse, wo der bisherige Zollsatz um 25 Prozent erhöht wird. Schaf- und Bierkäse wird auf dem bisherigen Zollsatz von 60 Złoty belassen. Der Zoll für Fische wird zweifach, für Heringe dreifach, für Kaviar drei- bis vierfach erhöht.

Im Abschnitt Tierprodukte werden die Zollsätze erhöht um 60 Prozent bei Holz- und Knochenkohle, Verdoppelung der bisherigen Zollsätze bei Menschenhaar. Oberleder wird erhöht um 40 Prozent, lackiertes Oberleder um 50 Prozent. Eine bedeutende Erhöhung der Zölle tritt bei unbearbeiteten Pelzen ein, nämlich um das fünffache, dreifache Erhöhung dagegen bei bearbeiteten Pelzen, mit Ausnahme von Kaninchen- und Katzenfellen, die auf der bisherigen Zollhöhe belassen werden, nämlich 250 Złoty. Die Sätze bei großen Schaffellen und Ziegenfellen werden um das doppelte erhöht, für alle anderen Felle, die nicht extra angeführt sind, um das dreifache. Die Sätze für Schuhe und Lackschuhe werden um 50 Prozent erhöht, der Zoll für Stiefelschäfte erhöht sich von 900 auf 4000 Złoty, der Zoll für lederne Handschuhe um 50 Prozent, für Lederhandtaschen usw. um 100 Prozent, bei Seilererzeugnissen mit Ausnahme von Peitschen erhöht sich der Zollsatz nicht, sondern bleibt auf 450 Złoty, dagegen werden die Sätze für alle Sattlerprodukte um 100 Prozent erhöht.

Korken für Flaschen erhalten 50 Prozent höhere Sätze, Produkte von Stellmachern und Drechslern 100 Prozent höhere, die Sätze bei Holzerzeugnissen, die mit Messing beschlagen sind, bei Möbeln, die mit Stoffen oder Leder bezogen sind, erhöhen sich um 300 Prozent.

Der Zoll für Samen, die zum Anbau benutzt werden, erhöht sich um 50 Prozent, für Samen, die in der Industrie Verwendung finden, um 20 Prozent, der Zoll für geschnittene Blumen steigt um 400 Prozent.

Im Abschnitt Baumaterialien und keramische Erzeugnisse sind Erhöhungen eingeführt, bei natürlichen Mühlsteinen von 12 auf 20 Złoty, von künstlicher Kiesel- und Quarzmasse von 20 auf 25 Złoty, bei Edelsteinen 400 Prozent, bei Halbedelsteinen 300 Prozent, bei Isolierungsmasse und Asbest 200 Prozent, Material zum Schleifen und Polieren um 50 Prozent, bei keramischen Produkten: steinerne Werkzeuge 100 Prozent, Fliesen aus einfarbiger Masse von 12,50 Złoty auf 16 Złoty, einfarbige Ofenkacheln von 15 auf 20 Złoty, gemalte von 43 auf 60 Złoty. Gemalte Ziegel von 37 auf 50 Złoty. Verzierungen aus Terrakotta um 400 Prozent, gemalte Verzierungen um 200 Prozent, Fayence-Erzeugnisse mit Goldverzierungen von 65 auf 100 Złoty, Porzellanerzeugnisse von 50 auf 200 Złoty.

Im Abschnitt chemische Materialien und Erzeugnisse werden die bisherigen Sätze erhöht bei Holzspiritus von 20 auf 35 Złoty, bei Aceton und Formalin von 60 auf 70 Złoty.

Im Abschnitt Metalle und Metallerzeugnisse haben die Erzeugnisse aus Gold und Silber mit Edelsteinen eine Erhöhung der Zollsätze um 400 bis 500 Prozent erfahren, Erzeugnisse aus Silber usw., Bänder und Drähte aus Gold und Silber, Platinerzeugnisse für technische und Arzneizwecke um 200 Prozent, Edelmetalle in dünnen Blättchen um 50 Prozent. Küchengeräte aus Nickel oder Aluminium um 200 Prozent, Erzeugnisse aus Zinn mit künstlerischem Charakter um 300 Prozent, Zinntuben von 350 auf 500 Złoty, Erzeugnisse aus Blei: Kapseln durchschnittlich um 100 Prozent, Korken und Tuben 40 Prozent, Uhren, goldene und silberne um 200 Prozent, mit Platin- und Edelsteinverzierungen um 300 Prozent. Der Zoll für Flügel erhöht sich von 600 auf 1000 Złoty, von Klavieren von 350 auf 500 Złoty, für nichttragbare Orgeln von 860 auf 1200 Złoty, für tragbare Orgeln von 120 auf 240 Złoty pro Stück, von Darmsaiten um 25 Prozent, Grammophonplatten um 200 Prozent. Die Sätze für Personenwagen werden um 200 bis 400 Prozent erhöht, Fahrräder und Kinderwagen um 50 Prozent, für Wirtschaftswagen von 62 Złoty auf 150 Złoty, für Straßenbahn-Motorwagen um 600 Prozent.

Im Abschnitt betreffend Papier und Papiererzeugnisse werden die Sätze um 200 Prozent erhöht bei verziertem Papier und bei Kartons, ebenso verzierten Beuteln und Kuwerts, bei Spielkarten 400 Prozent, für Buchbindererzeugnisse 50 Prozent, Papiertapeten 200 bis 300 Prozent.

Im Textilabschnitt wurde der Zoll für Seidenfäden von 1400 auf 2500 Złoty erhöht, bei Kokosmatten von 112 auf 120 Złoty, desgleichen bei Läufern aus Jute, Hanf und Manila. Bei Wollwebstoffen wurden die Sätze für Kammgarnstoffe um 30 Prozent, für Kaschmirstoff um 100 Prozent, für wollene und halbwollene Teppiche um 150 Prozent, für gewirkte und geflochtene Wollerzeugnisse durchschnittlich um 100 Prozent, für Gardinen, Spitzen und Stickereien 100 Prozent erhöht.

Im Abschnitt Konfektion, Galanteriewaren, Schreibmaterialien wurden Sätze für Damen- und Kinderhüte von 21 auf 32 Złoty erhöht, für Filzhüte um 300 Prozent, desgleichen für Strohhüte. Die Sätze für Luxusschirme wurden um 400 Prozent, für alle anderen Schirme um 25 bis 50 Prozent erhöht. Die Sätze für Knöpfe und Schnallen wurden von 50 auf 80 Prozent, ähnliche Erhöhungen wurden eingeführt bei Schmuckfedern und künstlichen Blumen, wobei neu ist der Zollsatz von 10 000 für 100 Kg. Vogelfedern edler Gattung, die noch nicht bearbeitet und noch nicht appretiert sind. (Bisher waren solche Federn frei vom Zoll.) Um das Drei- bis Vierfache wurden die Zollsätze bei Galanterieerzeugnissen erhöht, desgleichen für künstliches Feuer und Kinderspielzeug, zwei- bis vierfache bei schriftlichen Unterrichtsmitteln, Zeichen- und Malergerätschaften.

Die Zollsätze sind durchschnittlich um 100 Prozent erhöht; sofern es sich um überflüssige, also um Luxusware, handelt, kommt eine Erhöhung von 500 Prozent in Anwendung. Man ist nach einer bestimmten Methode verfahren. Man hat verbundene Zollsätze nicht angerührt, außerdem hat man teilweise die Notwendigkeit guter Beziehungen mit dem Ausland berücksichtigt, vor allem hat man auf Frankreich sehr viel Rücksicht genommen, weniger dagegen auf Italien, da man hier den Import von Südfrüchten durch die hohen Zollsätze möglichst einschränken will. Das wird auch Italien bald zu spüren bekommen, da Polen im Jahre für etwa 150 Millionen Südfrüchte eingeführt hat. Mit Rücksicht auf Frankreich wurden die Zollsätze für Seide, Parfüm, Kosmetika, Autos, Felle von Hasen, Kaninchen und Katzen, alkoholische Getränke nicht geändert. Waren, die aus der Tschechoslowakei bezogen werden, wurden nicht angetastet, sofern sie in dem neuen polnisch-tschechischen Handelsvertrag berücksichtigt sind, alle anderen Waren, wie Lackschuhe, Früchte, Fruchtsäfte ohne Zucker, Galanteriewaren werden mit erhöhtem Zoll belegt. Desgleichen wird auch dem österreichischen Export nach Polen durch die Zollerhöhung zum Teil starker Abbruch getan werden.

Bei einigen Positionen wurden Korrekturen vorgenommen und unlogische Sätze entfernt, so wurden die Sätze für Straßenbahnwagen erhöht, da bisher die Sätze für Motoren höher waren als für Waggons, weshalb der Bau von Waggons im Inland nicht lohnte. Desgleichen waren die Sätze für Teppiche höher, als für die Webstoffe, aus denen die Teppiche hergestellt werden.

Durch die Erhöhung der Einfuhrsätze will die Regierung zunächst den Import einschränken, vor allem von überflüssiger Waren, und auch den Industrieschutz stärken. Dort, wo es der Regierung um den Schutz der polnischen Industrie ging, sind die Zollsätze so gewaltig erhöht worden, daß die in Frage kommenden Waren sich so verteuern werden, daß sie niemand mehr im Lande wird kaufen können.

Durch die Erhöhung der neuen Einfuhrzollsätze will man die passive Handelsbilanz bessern. Ist das der richtige Weg dazu? Man hat den Eindruck, daß die Regierung am verkehrten Ende angefangen hat. Sie hätte schon viel früher die Sanierung der Wirtschaft des Landes auf der Seite des Exports beginnen sollen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 122.

Bromberg, Donnerstag den 28. Mai 1925.

Pommerellen.

27. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

a **Die Zahlung der Kirchensteuer.** In früherer Zeit wurden die Kirchensteuern der evangelischen Gemeinde bekanntlich durch die Städtische Steuerkasse eingezogen, und diese erhielt dafür eine Vergütigung. In den letzten Jahren war dies Verfahren nicht mehr angängig, und so ließ die Kirchenkasse die Steuer anfänglich durch den Kirchensekretär und später durch ein Gemeindemitglied gegen einen festen Prozentsatz einziehen. Leider entziehen sich viele Gemeindemitglieder ihrer Steuerpflicht, und da die Kirchengemeinde keine Exekutivgewalt besitzt, so gehen erhebliche Steuerbeträge derjenigen Gemeindemitglieder, die nicht freiwillig zahlen, verloren. *

A. **Das Weichselwasser fällt weiter.** Es treten immer weitere Sandbänke aus dem Strom hervor. Im Hafen wird das aus Danzig mit Eisenschrott für die Gußwerke Herzfeld-Viktorius eingetroffene Fahrzeug entladen und ein anderes Fahrzeug mit Ziegelsteinen für Danzig beladen. Ein schon mit Ziegeln beladenes Fahrzeug wartet oberhalb des Hafens auf den Schleppdampfer, ebenfalls ein unterhalb der Trinkemündung liegendes leeres Fahrzeug, das Kohlen für die Gasanstalt aus Danzig brachte. Der Seitenraddampfer „Josef von Poniatowski" kam Mittwoch mit einem größeren Fahrzeug im Schlepp stromauf. *

a **Die Wohnungsknappheit** ist noch immer groß; die Nachfrage nach möblierten Zimmern ist aber geringer, und das Angebot übergroß. Bei der Geldknappheit sind eben viele Familien gezwungen, jeden irgendwie entbehrlichen Raum zu vermieten, um wenigstens eine kleine Einnahme zu haben. *

e. **Die Ökonomie des deutschen Gemeindehauses** wird vergeben. Der erste Ökonom war der frühere Gemeindevorsteher von Tarpen, der allerdings recht bald die Stelle aufgab. Diese übernahm vor etwa drei Jahren der Pächter der Villa Nowa in Culmsee. Neuerdings wurde die Stelle ausgeschrieben, und wie man hört, wird sie wohl Kaufmann Willy Marx mit Beginn des neuen Geschäftsjahres übernehmen. *

R **Die Aussichten der Bienenzucht.** In den letzten schönen Tagen haben die Bienen die Baumblüte fleißig ausgenutzt. Auf manchen Bienenständen wurden den Völkern bereits die Honigräume eingeräumt und die Aufsatzkasten aufgesetzt. Da die meisten Völker aber sehr honigarm in die Trachtzeit kamen, und manche Tage wegen ungünstiger Witterung nicht ausgenutzt werden konnten, so sind die Honigvorräte noch nicht bedeutend. Auch Schwärme sind in nächster Zeit noch kaum zu erwarten. Die nächsten vier Wochen bringen die Entscheidung über die diesjährige Honigernte; denn mit Beginn der Heuernte ist die Haupttracht vorüber. *

* **Fußballsport.** Am letzten Sonntag trug der Sportklub Graudenz mit seiner 1. Mannschaft das fällige Bezirksspiel der B-Klasse des Thorner Verbandes gegen Zuch I Thorn aus. Nach Anstoß entwickelte sich ein lebhaftes Spiel. In der 12. Minute konnten die Gäste die Führung übernehmen. Die Sturmreihe der Schwarz-Gelben vermochte vor der Pause keinen Erfolg zu erringen, während Zuch ein zweites Mal erfolgreich war. Nach dem Wechsel offener Kampf. Die Weiß-Blauen kamen durch ein Mißverständnis der gegnerischen Verteidigung zum dritten Tor. Eine von den hiesigen vorgenommene Umstellung bewährte sich und für den Rest des Spieles waren sie nach und nach überlegener. Sie erzielten zwei Tore und der Ausgleich hing stark in der Luft. Doch trennte der Schlußpfiff die Parteien beim Stande von 3 : 2 (2 : 0) für Zuch. Nach dem Spielverlauf hatte die Sportklubelf zumindest den Ausgleich verdient. — Mit diesem Spiel hat der Sportklub sein 25. in diesem Jahre erledigt. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Die städtischen Landgüter und Ländereien** auf dem rechten Weichselufer grenzen hart an das Gebiet der Stadt Thorn, mit Ausnahme von zwei größeren Waldkomplexen. Sie bestehen aus vier größeren Landgütern, sechs Landgrundstücken, sowie vier größeren Waldrevieren, die nach einem vorgeschriebenen Plan bewirtschaftet werden. Außerdem sind zwei kleinere Waldstücke vorhanden, die keinen Wirtschaftsplan aufweisen. Ferner gehören zum städtischen Besitz ca. 350 einzelne kleinere Landparzellen, Stadtwäldchen, Weidenplantagen, Wiesen, Fischteiche, Kiesgruben, Obstbaumplantagen und zwei ländliche Wirtschaften mit dazugehörigem Land, sowie ca. 554 Hektar Waldterrain, auf dem im Kriege aus strategischen Gründen der Wald abgeholzt und das bisher noch nicht aufgeforstet wurde. Die Entfernung der einzelnen Landstücke usw. von der Stadt schwankt zwischen 1—4 Kilometer, und nur die größeren Wälder sind etwas weiter abgelegen. Die städtischen Güter haben eine direkte Verbindung mit der Stadt durch Chausseen, außerdem hat jedes Gut eine Eisenbahnhaltestelle; die größeren städtischen Wälder sind auch an Chausseen gelegen bzw. mit diesen verbunden. Der Boden unter Acker ist meistenteils sandig mit kleiner Mischung von schwarzem Boden und gehört zur 3. und 4. Bodenklasse. (Vorkriegsbodenklassifizierung, also nicht mit der Bodenklassifizierung zur Angabe der Vermögenssteuer zu verwechseln.) Dagegen gehören die Niederungswiesen, die im Durchschnitt zwei gute Hauschnitte und außerdem eine vorzügliche Viehweide liefern, in die 2. Bodenklasse. Die Bodenbeschaffenheit ist eine der besten, berglos und ohne Sumpfstellen, und die Ländereien werden jedesmal bei Überschwemmung der Weichsel durch zurückbleibenden Schlick und Schlamm gut gedüngt. — Die Weidenplantagen sind auf sandigem, mit Moorboden durchmischten Grund angelegt, wodurch eine gute Entwickelung der Weiden gesichert ist. Im allgemeinen sind die Weidenplantagen verwahrlost, aber ihre Instandsetzung soll in diesem Jahre erfolgen. Vielfach sind Weiden unfachmännisch durch Diebe abgeschnitten worden, wodurch so mancher Grundstock für längere Zeit ertraglos geworden ist. — Die Bodenbeschaffenheit der Wäldereien, im Durchschnitt ohne Höhenzüge, aber stellenweise auch ziemlich hügelig, ist eine trockene und sandige, und gehört zur Klasse 3, 4 und 5. Nur das Revier Guttau (Gutowo) hat eine bessere Bodenklasse, feuchtsandig mit Lehm vermischt. Am stärksten ist in den städtischen Wäldern die Kiefer vertreten. In kleineren Beständen finden wir die Birke, Erle, Eiche und Tanne, letztere in Ollek in größeren Mengen. Das Wachstum der Kiefernwaldungen läßt in verschiedenen Revieren viel zu wünschen übrig; so befindet sich in den Revieren Barbarken und Ollek ein ca. 20—30jähriger Waldbestand, der völlig verkrümmte und verkrüppelte Bäume aufweist, was zum größten Teil der schlechten Samenherkunft zuzuschreiben ist. Andere Reviere weisen dagegen einen schönen Baumbestand auf im Alter von 30—60 Jahren mit ca. 40—70 Zentimeter Stammdurchmaß. Verschiedene Reviere haben durch den Fraß der Kieferneule sehr gelitten, so die Reviere Ollek und Kamieniec; ersteres hat außerdem noch durch einen Waldbrand (1921) sehr gelitten. Am meisten hat das Revier **Barbarken herzuhalten; denn nicht nur Nutz- und Brenn**holz muß dieses Revier liefern, sondern es wird auch vielfach zu Ausflügen benutzt. Um bei derartigen Ausflügen Waldbrände usw. zu verhüten, hat die städtische Forstverwaltung ca. 16 Hektar dem Publikum zu Ausflügen zur Verfügung gestellt. Walddiebstähle an Holz sind natürlich auch öfters zu verzeichnen, und am häufigsten wird das Revier Kamieniec durch Holzdiebe heimgesucht. In fast sämtlichen Revieren sind neue Häuschen zur Fütterung des Wildes errichtet worden. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Wie immer vor großen Festen, war auch der (vorletzte) Dienstag-Wochenmarkt überaus stark beschickt. Besonders großes Angebot herrschte in Butter und Eiern, nach denen mit Rücksicht auf die Pfingstkuchen starke Nachfrage sich geltend machte. Butter wurde zum Preise von 1,20 bis 1,50 abgegeben; Eier kosteten 1,40 und 1,50. Der Gemüsemarkt war, der warmen Temperatur entsprechend, mit großen Vorräten versehen. Spargel kostete für Suppen 40 gr, Eßspargel bis zu 1,20. Für Spinat zahlte man 25, für Rhabarber 10 und 15, Radieschen kosteten 10 und 15, Salat 5 bis 20 pro Kopf, Mohrrüben 15 und 20 (Bund), Stachelbeeren 50, Zwiebeln 40 und Gurken 1—3 zł. Am Fuße des Coppernicus-Denkmals wurden von Frauen und Kindern Kalmus zum Pfingstfest und die mannigfaltigsten Feld- und Waldblumen feilgehalten. Sehr gut beschickt und besucht war der Fischmarkt, dessen Preise keinerlei Änderungen aufwiesen. **

—dt. **Die Chaussee Thorn—Leibitsch,** die schon sehr arg ausgefahren war und dringend einer Ausbesserung bedurfte, wird jetzt gründlich durch eine Steinaufschüttung instandgesetzt. Um den Verkehr bei den Ausbesserungsarbeiten aufrechtzuerhalten, wird stets nur an einer Seite ein Stück von einigen hundert Metern von der Dampfwalze bearbeitet. **

—dt **Die Renovierung der Försterhäuschen usw.** Wie der Magistrat in einer Statistik bekanntgibt, wurden im Vorjahre sämtliche städtischen Försterhäuschen renoviert, desgleichen sämtliche Waldarbeiterhäuser und Wohnhäuser, die verpachtet sind, und sich im Waldgelände befinden. — Ferner wurde das durch Brand zerstörte Arbeiterwohnhaus im Revier Barbarken neu errichtet, ebenso die durch Sturm zerstörten Scheunen der städtischen Gehöfte in Kamieniec und Barbarken. — Die Pächter sämtlicher anderen städtischen Besitzungen wurden ersucht, selbst die Renovierung der einzelnen Gebäude vorzunehmen. — In der städtischen Weidenwirtschaft (Kämpen und sonstiges Weichseluferterrain mit Weidenbeständen) ist nichts vorgenommen worden, da das ganze Gelände verpachtet werden soll. Teile hiervon befinden sich schon jetzt in Pacht. **

—* **Der Imkerverein** (Bienenzüchter) beschloß in seiner letzten Versammlung, sämtliche Imker aufzufordern, von der alten Methode der Benutzung von Strohkörben Abstand zu nehmen, und zu den modernen und zweckmäßigeren Rahmenhäuschen überzugehen. Festgestellt wurde, daß den ersten Bienenschwarm am 10. Mai auf der Bromberger Vorstadt der Förster Klimka hatte, — und daß Aussichten auf eine gute Honigernte bestehen. Der Verein zählt 683 Mitglieder beider Nationalitäten. **

—dt. **Billiges Brennholz.** Der Lagerplatz für Bauholz an der Weichsel in der Nähe der Gasanstalt bildet ein tätiges Arbeitsfeld für ärmere Leute, welche tagtäglich hier die Rinde von den Baumstämmen schälen und sich damit einen Vorrat an Brennmaterial für den kommenden Winter schaffen. In vielen Fällen sind diese Leute nicht imstande, anderweitiges Feuerungsmaterial zu kaufen und begrüßen freudig einen neuen Transport von Bauholz. Da das Entrinden der Baumstämme diesen eher nützlich als schädlich ist (die Fäulnis verhütet), so wird das Entrinden gestattet. **

—* **Zur Bekämpfung der überhandnehmenden Bettlerplage** wird amtlich darauf aufmerksam gemacht, daß jeder sich in den Höfen herumtreibende Bettler unverzüglich dem nächsten Polizeiposten zu melden ist. **

er. **Culm** (Chełmno), 25. Mai. In der am Freitag der vorigen Woche abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde u. a. beschlossen, ein Stück Land an der Papowkakämpe, das unmittelbar an der Weichsel liegt, der Militärbehörde behufs Aufstellung einer Badeanstalt für den Pachtzins von jährlich 50 zł zu überlassen. Der Preis für Koks wurde von 1,50 auf 1 zł und für Koksgrieß auf 50 gr herabgesetzt. Die von einer Kommission festgesetzten Schlachthausgebühren und die für die Benutzung der Zellen in der Kühlhalle wurden bestätigt. Da die hiesige Freiwillige Feuerwehr in diesem Jahre ihr 50jähriges Stiftungsfest im Juli begeht, so wurden zur Anschaffung neuer Uniformen 2500 zł bewilligt. Eine Warschauer Feuerversicherungsgesellschaft spendete dazu 400 zł. Andere Versicherungsgesellschaften haben Beiträge dazu abgelehnt. Die Gebühren für elektrischen Strom, die bisher 45 gr betrugen, wurden auf 55 gr pro Kilowattstunde erhöht. Bei Einführung der elektrischen Stromversorgung der Stadt sollte den Anschlußnehmern die Leitung bis zum Hausgrundstück unentgeltlich gezogen werden; jetzt will der Magistrat aber nachträglich die Kosten dafür von den Anschlußnehmern einziehen. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Dagegen sollen von neu hinzutretenden Abnehmern die Kosten erhoben werden. — Auf der Feldmark des Rittergutes Działdowo war der Arbeiter Jan Kunkowski dicht an der Chaussee mit der Drillmaschine beschäftigt, als ein Auto vorbeikam, das auch Signale gab. Darüber erschraken die Pferde so, daß sie mit der Drillmaschine durchgingen. Die Deichsel wurde zerbrochen, wodurch die Maschine den Pferden auf die Fesseln geriet, und sie dagegen schlugen. Dabei wurde der Arbeiter so schwer verletzt, daß seine Aufnahme in das hiesige Kreiskrankenhaus erfolgen mußte. Dort erlag er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen. — Heute Morgen 6 Uhr ging ein schweres Gewitter über unsere Stadt, wobei ein Blitzstrahl in das vierstöckige Haus des Restaurateurs Rudnicki in der Predigerstraße Nr. 13 einschlug. Der Blitz durchschlug das Dach und eine Zimmerdecke, zündete aber nicht. Dagegen wurden einige Möbelstücke beschädigt. Die Bewohner kamen mit dem Schrecken davon.

c. **Aus dem Kreise Culm,** 26. Mai. Der Gewitterregen am Sonntag hat manchen Schaden angerichtet. Hier und da hat das Getreide sich gelagert. Den Wiesen hat das Naß sehr wohl getan. Es fehlen nun noch warme Nächte, damit der Graswuchs besser wird.

* **Culmsee** (Chełmża), 26. Mai. Mehrere schwere Gewitter zogen am Sonntag über unsere Gegend dahin und brachten endlich etwas Regen. An mehreren Stellen sind Blitzschläge niedergegangen, ohne Schaden anzurichten. Dagegen wurden auf dem Hofe des Besitzers Gustav Herm in Staw zwei Scheunen und ein Stall durch Blitzschlag in Brand gesetzt. In kurzer Zeit standen die Gebäude in Flammen und es gelang nicht mehr, den Inhalt zu retten. Sechs Stück Jungvieh und zehn Schafe sowie Maschinen und Wirtschaftsgeräte fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer.

—* **Podgórz** (bei Thorn), 26. Mai. In der letzten Stadtverordnetensitzung erfolgte die Versorgung von zehn Waisenkindern zur Einsegnung mit

der entsprechenden Einkleidung, die durch Spenden beschafft worden war. In herzlichen Worten sprach der Bürgermeister Weber zu den sechs Knaben und vier Mädchen und beschenkte erstere mit je einem neuen Anzug, Hut u. a., die Mädchen mit je einem neuen Kleid, kompletter Unterwäsche, weißen Schuhen und Schleifen. Dankerfüllt verließen die Kinder in Begleitung ihrer Erzieher den Sitzungssaal. — Um den Armen der Stadt, wie alljährlich eine Bescherung zu veranstalten, wurde beschlossen, von den Straßensammlungen Abstand zu nehmen, dafür aber in dem nahen Kluczyki (Schlüsselmühle) ein Volksfest zu veranstalten, dessen Erlös zu milden Zwecken verwandt werden soll. Ferner wurde noch beschlossen, einige Sammelbüchsen anzukaufen.

sch. **Aus dem Kreise Schwetz**, 26. Mai. Der Gewitterregen hat auch unsere Gegend getroffen, allerdings nicht überall ausreichend. Der Boden war schon so ausgetrocknet, daß größere Regenmengen nötig sind, um den Feuchtigkeitsbedarf zu decken. Der Roggen hat bereits Ähren. — In vielen Niederungsortschaften sind die Bewohner fast ausschließlich deutsch; es werden nur polnische Arbeitskräfte gehalten. In manchen Ortschaften waren vielfach keine geeigneten Personen mit polnischen Sprachkenntnissen, und so mußte man kommissarische Gemeinde- und Amtsvorsteher ernennen. In der Schwetz-Neuenburger Niederung wurden in der Hauptsache die ganzen Selbstverwaltungsgeschäfte von zwei Herren geführt. Wie man hört, wird beabsichtigt, darin einen Wechsel eintreten zu lassen. Die ziemlich hohe Besoldung muß von den betreffenden Gemeinden aufgebracht werden.

* **Stargard** (Starogard), 26. Mai. Sonntag morgens gegen 4 Uhr brach im Dorfe Groß-Bukowitz in der Scheune des Stellmachermeisters Czarnecki Feuer aus, welches Scheune, Stall und Stellmacherei des Czarnecki, Wohnhaus, Scheune und Stall des Kätners Kaiser und Scheune und Stall des Kätners Jakob Komorowski in Asche legte. Ein 18 Jahre alter Stellmacherlehrling legte den Brand aus Rache an, er hat dies selbst eingestanden und wurde verhaftet. Die Geschädigten sind versichert.

Polens Handelsdefizit im 1. Quartal 1925.

Polens Handelsdefizit im Jahre 1924 betrug 212 Millionen Złoty. Darob waren Regierung und Wirtschaftskreise in arge Verlegenheit geraten, denn es war gewiß, daß bei einer weiteren Bewegung der polnischen Wirtschaft auf der schiefen Ebene das mühsam errichtete Finanzsanierungswerk immerhin unterspült werden und eines Tages plötzlich zusammenbrechen mußte. Deshalb tönten Warnungsfanfaren: „Möglichst weite Einschränkung des Imports und Vergrößerung des Exports!“ Außerdem beeilte sich Polen, seine Anleiheverhandlungen mit Amerika zum endgültig guten Ergebnis zu führen. Die 50 Millionen Dollar wurden von den amerikanischen Banken Polen bewilligt und 35 Millionen Dollar hat Polen bereits erhalten. Selbstverständlich knüpfte man hierzulande an die amerikanische Dollaranleihe die Hoffnung, daß diese Anleihe das erste Glied einer langen Kette anderer Anleihen sein würde. Indessen haben die Hoffnungen getrogen. Die letzte Rede des Premierministers Grabski hat alle Erwartung auf weitere Anleihen verweht, nach dem „Tygodnik Handlowy“, dem Hauptorgan der polnischen Kaufleute, macht diese Rede den Eindruck einer ratlosen Ausbreitung der Hände. Getrogen haben auch die Hoffnungen, daß man im neuen Jahre den Import einschränken, den Export dagegen vergrößern und so also die Zahlungsbilanz verbessern würde.

Es liegen jetzt die Import- und Exportziffern Polens für das erste Quartal dieses Jahres vor. Danach hat der Import den Export nur zu 63 Prozent gedeckt. Im Januar betrug der Wert des gesamten Handelsumsatzes 280 212 000 Złoty, im Februar 254 116 000 Złoty, im März 310 586 000 Złoty, insgesamt also 844 013 000 Złoty. Davon entfallen auf die Einfuhr im Monat Januar 172 658 000 Złoty, im Februar 151 101 000 Złoty, im März 190 130 000 Złoty, insgesamt 513 889 000 Złoty. Der Wert des Exports stellt sich wie folgt dar: Im Januar 107 554 000 Złoty, im Februar 103 015 000 Złoty, im März 120 455 000 Złoty, insgesamt 331 024 000 Złoty. Das Saldo beträgt insgesamt 182 865 000 Złoty, nämlich im Januar 65 104 000 Złoty, im Februar 48 086 000 Złoty, im März 69 685 000 Złoty.

Von Monat zu Monat ist die Einfuhr von Lebensmitteln gewachsen und diesem Umstand ist auch die stark passive Handelsbilanz im ersten Quartal d. J. zu verdanken.

Vor allem wurden eingeführt: Weizenmehl, Fische, Südfrüchte, Hafer, Reis und Kolonialwaren. Auch die Einfuhrziffern auf dem Gebiete des Lederhandels zeigen eine scharf steigende Tendenz. Sehr groß ist auch die Einfuhr von Rohstoffen für die Textilindustrie.

Der Export weist günstige Zahlen auf bei der Ausfuhr von Holz, Zucker, Eiern, Vieh, Geflügel, Naphthaerzeugnissen, dagegen ist die Ausfuhr von Getreide und Kartoffeln bedeutend zurückgegangen, desgleichen sind ungünstige Ausfuhrziffern bei Textilprodukten, Metallprodukten, mit Ausnahme von Zink und Zinkblech, zu beobachten, während die Ausfuhr von Kohle ziemlich gleich blieb. Die Schuld für die steigende Passivität der Handelsbilanz liegt zum Teil darin, daß die Regierung voller Sehnsucht auf den russischen Markt wartet, inzwischen aber andere Märkte gewissermaßen vernachlässigt.

Handels-Rundschau.

ow. **Eine gesteigerte Einfuhr von Brotgetreide und Mehl nach Polen** läßt sich seit einigen Wochen beobachten. Vor allem werden aus Amerika große Mengen über Danzig importiert. Die Importeure erhalten einen zweimonatigen Kredit bei einem Zinsfuß von 5 Prozent jährlich. Unter diesen Verhältnissen hat die polnische Mühlenindustrie außerordentlich zu leiden. Im Bezirk Petrikau kommt schon seit über einem Monat kein inländisches Getreide mehr zu den Dampfmühlen, so daß sie genötigt sind, ausländische Ware über Danzig zu beziehen. Der Süden Polens hängt zurzeit vom ungarischen Mehl ab, was in der Mühlenindustrie von Jaroslaw eine bedenkliche Stockung hervorgerufen hat.

Die Anmeldefrist zur Verzollung von Warensendungen in Polen ist, laut einer in Nr. 49 des „Dzien. Ustaw“ veröffentlichten Verordnung, für Grenzzollämter bis zu 6 Tagen, für inländische Zollämter bis zu 14 Tagen nach Eintreffen der Sendungen verlängert worden. Die bis zu dieser Frist nicht verzollten oder nach der Verzollung nicht abgeholten Waren werden in den Grenzzollämtern nach Ablauf von 6, bei den inländischen Zollämtern von 14 Tagen nach erfolgter Zollabfertigung versteigert. Ausgenommen von diesen Fristen sind lebende Tiere, frische Pflanzen und leicht verderbliche Waren, die unverzüglich verkauft werden können. Bei schriftlicher Reklamation gegen ein Ergebnis der Zollrevision rechnen die oben genannten Termine für die Versteigerung der Waren erst vom Tage der Benachrichtigung der interessierten Partei über das endgültige Urteil der für die Entscheidung über die Reklamation zuständigen Behörde.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 26. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 25,87½, 25,94—25,81; Holland 209,00, 209,50—208,50; London 25,26½, 25,33—25,20; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 26,35, 26,41—26,29; Prag 15,42, 15,45—15,39; Schweiz 100,56, 100,81—100,31; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 20,75, 20,80—20,70. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten 5,18½, 5,20—5,17.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 26. Mai Geld	In Reichsmark 26. Mai Brief	In Reichsmark 25. Mai Geld	In Reichsmark 25. Mai Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.700	1.704	1.708	1.712
7.3 %	Japan . . . . . 1 Yen	1.753	1.757	1.753	1.757
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.30	2.31	2.235	2.245
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.394	20.446	20.384	20.436
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.440	0.442	0.431	0.433
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.57	168.99	168.63	169.05
8.5 %	Athen	7.37	7.39	7.89	7.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	20.87	20.93	20.97	21.03
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.92	81.12	80.86	81.06
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.575	10.615	10.575	10.615
6 %	Italien . . . . 100 Lira	16.92	16.96	16.915	16.655
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.98	7.00	6.97	7.17
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	78.95	79.15	78.85	79.05
9 %	Lissabon . . 100 Escudo	20.475	20.525	20.275	20.325
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	70.94	71.12	70.52	70.00
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.20	21.26	21.47	21.52
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.43	12.47	12.425	12.465
4 %	Schweiz . . . 100 Frc.	81.165	81.185	81.15	81.35
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.23	3.27	3.06	3.07
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.87	61.03	61.02	61.14
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.21	112.49	112.22	112.50
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.90	5.92	5.816	5.836
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.055	59.19	59.03	59.17

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 26. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 123,396 Geld, 123,704 Brief; 100 Złoty 99,70 Geld, 99,95 Brief; Scheck London 25,18¼ Geld, 25,18¼ Brief. — Telegr. Auszahlungen: London 1 Pfund Sterling 25,19 Geld, 25,19 Brief; Berlin Reichsmark 123,221 Geld, 123,529 Brief; Neuyork 1 Dollar 5,1748 Geld, 5,1877 Brief; Holland 100 Gulden 208,04 Geld, 208,56 Brief; Zürich 100 Franken 100,17 Geld, 100,43 Brief; Paris 100 Franken 26,21 Geld, 26,29 Brief; Warschau 100 Złoty 99,43 Geld, 99,69 Brief.

Züricher Börse vom 26. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,16¾, London 25,12, Paris 26,17, Wien 72,75, Prag 15,31¼, Italien 20,64½, Belgien 25,75¼, Holland 207⅞, Berlin 123.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 25,20 Zł., 100 franz. Franken 26,29 Zł., 100 Schweizer Franken 100,31 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 26. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska 1.—8. Em. 3,10. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 7,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. (exkl. Kupon) 4,00. — Industrieaktien: Brzeski Auto 1.—3. Em. 3,50. Centrala Rolników 1.—7. Em. 0,40. C. Hartwig 1.—7. Em. 0,80. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,00 Olejarnia Szamotuły 1.—2. Em. 3,00. Płótno 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 0,10. Wytwornia Chemiczna 1. bis 6. Em. 0,40. Zjed. Browary Grodziskie 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 1,50. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Danziger Produktenbericht vom 26. Mai. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden. Weizen 128—130 Pfd. still 18,50 bis 19,15, Weizen 125—127 Pfd. still 18—18,50, Roggen schwach 16,50 bis 17, Gerste feine unv. 15,25—15,75; geringe unv. 14,50—15, Hafer unv. 14,75—15, kleine Erbsen unv. 12,75—13, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 12 Weizenkleie unv. 12. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 26. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 1000 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 268—271, Mai 282—281, Juli 275,50—275, Tendenz fester, Roggen märk. 220—224, Mai 226, Juli 222—221,50, ruhig, Sommergerste 226 bis 243, Winter- und Futtergerste 200—218, still, Hafer märk. 231—239, Mai 218,50—219, Juli 193—192,50, fester, Mais 208—211, still, Weizenmehl 34,25—27, fester, Roggenmehl 30,25—32,50, still, Weizenkleie 14, still, Roggenkleie 14,60—14,80, still, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 22—27, kleine Speiseerbsen 22—24, Futtererbsen 19—21, Peluschken 18,5—20, Ackerbohnen 19—21, Wicken 20—22,5, blaue Lupinen 10—11, gelbe Lupinen 11,5—14, Serradella neue 13,5—15,25, Rapskuchen 15,2—15,6, Leinkuchen 22,4—22,8, Trockenschnitzel prompt 9,7—10, Kartoffelflocken 19,40—19,60.

Amtliche Rauhfutternotierungen ab Station per 50 Kg. Weizen- und Roggenstroh drahtgepreßt 1,0—1,5, Haferstroh do. 0,9—1,25, Roggen- und Weizenstroh bindfadengepreßt 1,0—1,4, gebündeltes Roggenlangstroh 1,4—1,8, Heu gutes 3,3—3,8, do. handelsüblich 2,3 bis 2,8, Kleeheu 4,2—5,0, Kartoffeln weiße 1,80, do. rote 2,20, do. gelbfleischige 3,00.

Viehmarkt.

Bromberger Schlachthausbericht vom 27. Mai. Geschlachtet wurden am 23. Mai: 36 Stück Rindvieh, 186 Kälber, 211 Schweine, 25 Schafe, 1 Ziege, — Pferd, — Ferkel; am 25. Mai: 6 Stück Rindvieh, 23 Kälber, 110 Schweine, 3 Schafe, — Ziegen, — Pferd, — Ferkel. am 26. Mai: 83 Stück Rindvieh, 337 Kälber, 516 Schweine, 49 Schafe, — Ziege, 2 Pferde.

Es wurden den 26. Mai folgende Engrospreise für 1 Pfund notiert:

Rindfleisch:		Schweinefleisch:	
I. Klasse	0,55—0,65 Zł.	I. Klasse	0,66—0,69 Zł.
II. „	0,43—0,48 „	II. „	0,63—0,65 „
III. „	—,— „	III. „	—,— „
Kalbfleisch:		**Hammelfleisch:**	
I. Klasse	0,61—0,70 Zł.	I. Klasse	—,— Zł.
II. „	0,45—0,52 „	II. „	—,— „
III. „	—,— „	III. „	—,— „

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht vom 26. Mai. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht in Gulden. Ochsen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 47—49, fleischige, jüngere und ältere 41—44; Bullen, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 43—45, fleischige, jüngere und ältere 30—34; ausgemästete Färsen und Kühe höchsten Schlachtwerts 44—46, fleischige Färsen und Kühe 36—39, mäßig genährte Kühe 20—24, Jungvieh einschl. Fresser 24—30; feinste Mastkälber 65—70, gute Mastkälber 54—58, gute Saugkälber 40—45, geringe Saugkälber 20—30; Mastlämmer und jüngere Masthammel 36—38, fleischige Schafe und Hammel 25—32; Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 61—63, vollfleischige über 100 Kg. Lebendgewicht 58—60, fleischige von 75—100 Kg. Lebendgewicht 54—57. — Auftrieb vom 19. bis 25. Mai: Ochsen 39, Bullen 116, Kühe 97, zusammen 252 Rinder; Kälber 369, Schafe 286, Schweine 1298. — Marktverlauf: Rinder geräumt, Kälber ruhig, Schafe ruhig, Schweine geräumt. — Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverlust. Die Stallpreise verringern sich entsprechend. — Nächster Schlachtviehmarkt des Pfingstfestes wegen am Mittwoch, 3. Juni.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 26. Mai in Krakau — (— 2,59), Zawichost — (—), Warschau — (0,75), Płock 0,37 (0,40), Thorn 0,14 (0,19) Fordon 0,20 (0,27), Culm 0,16 (0,27), Graudenz 0,26 (0,36), Kurzebrak 0,79 (0,82), Montau — (—), Piekel 0,08 (0,10), Dirschau — 0,14 (0,13), Einlage 2,00 (2,10), Schiewenhorst 2,26 (2,28) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Ein Transp. **Kacheln** eingetroffen

Veltner-Ware
in verschiedenen Farben.
Empfehle dieselben zu angemessenen Preisen.
Gleichzeitig übernehme
Neu- u. Umsetzen von Oefen
M. Stęszewski, 6298
Ofenbaugeschäft,
ulica Długa 32. Telefon 234.

---

1 Waggon
Stück-Kalk
eingetroffen.
Max Cichon,
Telef. 936. Warszawska 17/18. Telef. 936.

Geldmarkt

Suche von sofort
Teilhaber
für 12—15 Ton.-Mohlmühle. Nur ernste Reflektanten wollen sich unter T. 6769 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

4-5000 zł
von alteingeführt. Geschäft auf 5-7 Monate gegen Sicherheits-Hypothek oder andere Garantie gesucht.
Gefl. Off. unt. K. 4379 a. d. Geschäftsst. d. Z.

6-10000 zł
zur 1. Hypothek auf ein Geschäftshaus oder
Teilhaber
für flott gehend. Unternehmen gesucht. Offert. erbeten unt. Nr. 5968 A. K. Kleinstadt an C. B. „Express".

Suche auf gr. Fabrik-Grundstück z. 1. Stelle
10—50000 zł
gegen außergew. hohe Zinsen. Vermittler erwünscht. Angeb. erb. unter S. 6767 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Heirat

Junge Witwe.
Anf. 40, sucht z. Führung ihrer Wirtschaft (35 Mrg.) ein. fleißig., tüchtig. Landwirt im Alter v. 40-50 J. zw. spät. Verheirat. Gefl. Off. u. K. 4322 an d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Molkerei-Verwalter 6793
gesucht, welcher mit der Verwaltung einer modernen Molkereigenossenschaft vollständig vertraut ist. Meldungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschr. zu richten an Verband deutscher Genossenschaften in Polen zap. stow. in Poznań, ul. Wjazdowa 3.

Hochbau-Techniker
tüchtig u. zuverlässig, zum 1. Juli d. J. gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet 6488
Joh. H. Fricke,
Baugeschäft. Bydgoszcz. Sw. Trójcy 26.

Maurerpoliere
mit eigenen Kolonnen, auch im Akkord, für dauernde Beschäftigung **gesucht.** Für Unterkunft wird gesorgt. 6595
Arbeitsgemeinschaft von Baugeschäften Schneidemühl,
Alte Bahnhofstr. 34. Fernspr. 71.

Unsere Hauptgeschäftsstelle sucht eine gewandte
Stenotypistin.
Polnische Kenntnisse erwünscht. Nur schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die **Westpolnische Landwirtschaftliche Gesellschaft, Poznań,** Fr. Ratajczaka 39. 6774

Anfängerin mit Schreibmaschine und Stenographie, möglichst in Wort und Schrift die poln. Sprache beherrschd. mit guter Schulbildung, welche Interesse für das Holzfach hat, von sofort gesucht. 6711
A. Schleusener, Aleje Mickiewicza 4.

Mein langjähriger Beamter verläßt als Optant demnächst seine Stellung. Bewerber wollen sich vorläufig nur schriftlich melden. Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten. Antritt zum 1. August oder später. 6658
Birschel, Gutsbesitzer, Olszewko bei Nakło, pow. Wyrzysk.

Suche zum 15. Juni oder später 6742
Feld-Beamten.
Dieser muß Kenntnisse in intensiv betriebener Wirtschaft durch läng. Praxis sowie eingehende Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen können. Poln. Staatsangehörigkeit Bedingung. Zuschrift. an: **v. Wilckens, Sypniewo** (Pomorze).

Maschinen-Schlosser
der Reparaturen an Dreschmaschin., Mähmaschinen u. allen sonst. landwirtschaftl. Masch. sicher u. gut ausführt, kann sich sofort melden.
Wirtschaftsamt der Herrschaft Lobsens,
Dom. Rataje, Post Łobżenica. 6794

Optanten
Schmied m. Scharwerk. p. bald gesucht.
Gutsbesitzer Risto, Groß Jenznik b. Firchau Kr. Schlochau

Zum 1. Juli suche ich einen zuverlässigen und erfahrenen
Schmiedemeister
welcher als Beschlagschmied ausgebildet ist. Zeugnisse und Bewerbungen sind zu richt. an
Majętność Iłówiec,
pow: Srem, Wielkopolska. 6704

Von sofort gesucht tüchtiger **selbständig.**
Schmiedegeselle
für **Wagenbau** u. Hufbeschlag. Bewerb. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen bei freier Station u. U. 6771 an die Geschst. d. Ztg.

Von sof. gesucht verh.
Stellmacher
mit eig. Handwerksz., möglichst mit Burschen.
Dom. Łaszewo,
p. Bruszcz, p. Swiecie.

Chauffeur
für 1½ Tonn. Milch-Lastauto gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift. u. Lohnford. an
Schweizerhof
Sp. z ogr. odp.
Bydgoszcz, 6546
Jackowskiego 25/27.

Gesucht von sofort oder 1. Juli tüchtigen, fleißig., ehrlich., unverh.
Herrschafts-Gärtner.
Ab 1. 10. wäre event. die Wohnung für ein. verheirateten Gärtner frei. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche an die **Gutsverwaltung Boroczewo** b. Swaroczyn. 6775

Ein Sohn achtbarer Eltern, welch. auch die poln. Spr. beherrscht, kann sich sof. als 6674
Lehrling
für mein Eisen- und Kolonialwarengeschäft melden.
A. Rosenberg,
Osie pow. Swiecie.

Für Zeichenbüro
Lehrling
gesucht mit besserer Schulbildung. Befähigung zum Zeichnen erforderlich. 6705
Fr. Hege,
Kunstmöbelfabrik.

Suche zum 1. Septbr.
Hauslehrerin
für 2 Mädchen von 10 u. 7 u. einen Knaben von 6 Jahren. 6683
Frau Berta Naumann
Suchorecz
p. Zalesie, pow. Szubin.

Zum 1. Juli cr. gesucht:
polnischer Verkäufer (Verkäuferin),
die dtsch. Spr. in Wort u. Schr. beherrschend. Nur erste Kräfte mit besten Zeugn. werden berücks. Bewerb. schriftlich erbeten. 4392
Neumann & Knitter,
Werkzeug- und Eisenwarenhandlung.

Suche von sogl. oder spät. eine zuverlässige, tüchtige
Wirtin
für mittl. Landhaush. ebens. ein tücht., saub.
Hausmädchen.
Rübner, Czarnowo,
pow. Toruń. 4355

Suche von sofort eine
Stütze,
welche in all. Zweigen des Haushalts erfahr. ist, Nähen erwünscht. Gehaltsanspr., Zeugn. und Bild erb. 6761
Frau **H. Seidler,**
Majorat Melno,
pow. Grudziądz.

Aelt., alleinsteh., ehrl. **Mädchen** f. Haushalt (2 Pers.) gesucht. Gute Pflege. Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Z. 4372

Ein ordentliches 4371
Mädchen
für **Landwirtschaft** kann sich sof. melden.
Friedrich Radke,
Zimny Wody,
Bydgoszcz, Toruńska.

Gesucht zu gleich ein
Dienstmädchen,
am liebsten v. Lande, für einen Landhaushalt (meistens Hausarbeit). Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Z. 4391

Engl. Triumph-Motorräder
das beste existierende Motorrad auf dem Kontinent.
Alleinvertrieb für die hiesige Gegend:
Ernst Jahr, Bydgoszcz, Bahnhofstr. 18b
Automobile, Motorräder, Fahrräder, Nähmaschinen u. Waffenlager. 4384

Kostüme
Mäntel
Röcke
fertig und nach Maß
kauft man im 4388
Spezial-Geschäft
RUDOLF HALLMICH
Tel. 1385. Gdańska 154. Tel. 1385.

Ankerwickelei und Motor-Reparaturwerkstatt.
Neuwickeln und Umwickeln von Dynamomaschinen und Elektromotoren unter Garantie in kürzester Zeit bei billigster Berechnung.
Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installations-Material
ab Lager lieferbar. 5681
Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.
Wilh. Buchholz, *Ingenieur*
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Telephon 405. — Gegründet 1907. — Telephon 405

Torfstech-Maschinen
zu konkurrenzlosen Preisen
Torf-Pressen
für Dampfbetrieb 6601
große Leistungsfähigkeit.
Związkowa Centrala Maszyn
Tow. Akc.
POZNAN, ul. Wjazdowa 9.

Stellengesuche

Landw. Beamt.
mit sämtl. ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, guten Zeugnissen, 53 Jahre alt, evgl., mit eigen. Haushalt, sucht zum 1. Juli cr. Stellung als Gutsverwalter od. 1. Beamt. Letzte Stellen 4000 Morgen 17 Jahre und 1400 Morgen 5 Jahre innegehabt. 6702
Boenisch, Kowróz, bei Ostaszewo, Kreis Toruń.

Junger verh. Förster, üb. 13 Jahre im Forstfache, dav. üb. 5 Jahr im Staatsforstdienste, mit Staatl. Försterprüfung, **sucht von sof. oder später** in Privatforsten **Stellung als**
Förster oder Revierförster.
Gefl. Off. sind zu richt. unter R. 6426 „Weidmannsheil" an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Förster
polnischer Staatsbürg, vorschriftsmäß. gelernt. verheirat., evgl. Konf., 30-jährige Praxis, in Laub- u. Nadelholz-Kulturen, in d. Hohen- und Niederjagd bew., in ungekündigt. Stellg. sucht ab 1. Juli cr. berufsmäßige Stellg. Gefl. Offerten unter R. 6078 an die Gesch. dieser Zeitung.

Kontorist
Zum 1. Juni 1925 suche ich einen Post. in ein. Kontor. Habe 3-jähr. Praxis i. kaufm. Beruf, kann perf. poln. u. dtsch. u. Maschineschr. Off. u. L. 6700 a. d. Gschst. d. Z.

Tüchtiger, strebsamer
Müllermeister
der deutsch. und poln. Sprache mächtig, sucht von sofort dauernde Stellung in Mühle od. Sägewerk. Nimmt auch Mühle in Pacht. Gefl. Offert. unter Z. 6796 an die Gst. dies. Ztg.

Sattler-Tapezierer
ledig, in sämtl. Zweig. d. Fach. firm, m. eig. Handwerkszeug, bisher in selbst. Stellg., sucht Beschäft., evtl. Dauerstellg. auf größ. Gute. Gefl. Off. unt. J. 4378 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Jg. Mann
wünscht d. **Schneiderei zu erlernen** bei voll. Pension. Off. u. P. 4329 an die Geschäftsst. d. Z.

Gebild. jung. Mädchen, Töchterpensionat besucht, sucht z. 1. Juli Stellung als
Stütze
mit Familienanschluß, wo mehr Personal vorhanden. Angebote zu richten unt. R. 4748 an die Gschst. d. Bl.

Ein verh., herrschaftlich.
Diener
mit guten Zeugn. sucht Stellung v. sof. od. spät.
St. Wallowiak,
Klonowken, p. Pelplin (Pomorze). 4341

Gutsbes.-Tochter
24 J. alt, ev., sucht ab 15. 6. bzw. 1. 7. Stellg. als
Stütze mit Familienanschluß.
Zu Hause selbständig gewirtschaft. Gefl. Off. erbeten unter D. 2363 an Annoncen-Exped. **Wallis, Toruń.** 677

Besitzerstochter
23 J., sucht Stellg. zu e. Dame od. zwei ält. Personen. Off. unter G. 4376 an d. Gst. d. Z.

Wirtschafts-Fräulein
perfekt im Kochen und Führg. d. Haushalts, sucht Stellung auf gr. Gut oder in frauenlos. Haushalt. Off. erbet. unt. Nr. 6784 an die Geschäftsst. A. Kriedte, Grudziądz.

Besseres, jg. Mädchen 19 Jahre alt, evangel., wünscht auf größ. Gut
die Wirtschaft
zu erlernen oh. gegenseitige Vergütung. Off. unter O. 6746 an die Geschst. d. Blattes.

An- u. Verkäufe

An- u. Verkauf
Tausch, Pachtungen von städtischem und ländlichem Besitz jeder Art u. Größe vermittelt
Wetzker, Bydgoszcz,
5733 Długa 41.

Wegen and. Unternehmen verkaufe mein
Grundstück 4342
in **Rudy,** 57 Mrg., davon 14 Morg. Wiese, **Władislawowo** 26 Mrg., davon 8 Morg. Wiese. Preis n. Übereinkft. **H. Hohm, Rudy,** Bhst. **Rynarzewo**

Bäckerei-Grundstück
mit Zigarren-Geschäft, gute Lage am Markt, zu verk. Näheres 4370
Fr. Grzesk, Wysoka.

Fuchswallach
5-jähr., edles Halbblut, bildschöner, sehr flotter Gänger, zum Dogcart bestens geeignet, billig abzugeb. **Gdańska 99.** 6768

Eine frischmilch. Kuh zu verkaufen 4373
ulica Matejki 5.

Schwere hochtr. Kuh verk. **Fandrey, Jaktorka,** Rynarzewo. 4318

Zwinger vom Naßwald 6720
verk. **Dt. Kurzhaar- u. Drahthaarwelpen** 8 Wochen alt, 1 Rüde 4 Hündinnen, Eltern vorzügliche Gebrauchshunde zu Wasser und z. Lande, rabiate Raubzeugwürger, ferner 1 deutsche **Kurzhaarhündin** 4. Feld, firm zu Wasser u. zu Lande, kapitaler Raubzeugwürger, fern. 2 **Albino Frettchen** 1:1 gut eingejagt, fingerzahm, das Weibchen ist tragend. Tausch auf Jagdutensilien nicht ausgeschloss. **Leśnictwo Górzno, pow. Leszno. Poznań.**

Jg. Kanarienvögel
5 Woch. alt, verk. weg. Platzmangels bill. 4325
Okole, Jasna 8, I, r.

Auswanderungshalber hat sehr preiswert abzugeben:
Eine gut erhalt. helleichen. Schlafzimmereinrichtg., ein dunkeleich. Büfett u. Anrichte (wie neu). 4380
Arthur Knopf, Dubielno Kr. Culm, Post und Bahnstat. Wrocławki.

Achtung! Friseure!
Friseurgeschäft
mit Kundschaft und sämtl. Zubehör in einer Grenzstadt im Posensch., sof. zu verkaufen. Nur schnell entschlossene Käufer wollen sich melden unter J. 6695 an d. Geschäftsst. dies. Zeitg.

Tausch nach Deutschland!
Beabsichtige mein 40 Morgen und 60 Morgen großes, im Kreise Flatow gelegenes
Grundstück
10 Minuten von der Stadt und der Bahnstrecke und dem Walde entfernt, mit allem kompletten lebenden und toten Inventar, gegen einen entsprechen Besitz in Polen zu tauschen. In Betracht kommen nur Optanten, freie Grundstücke (nicht Ansiedlungen). Tauschangebote erbeten an **M. Marczykowski, Abbau Krosanke.** 6772

Neuerbautes
Hausgrundstück
2 Morgen Land, guter Boden, mit **zwei sofort beziehbaren Wohnungen** umständehalber zu verkaufen. Anzahlung Mk. 2000.—.
Angebote an **Wilhelm Radtke, Schönlanke,** Netzekreis, Bahnhofstr. 44. 4375

Reparaturwerkstatt
m. elektr. Betrieb für Kraftfahrzeuge, Fahrräder usw.,
gut eingerichtet und eingeführt, einzige am Platze, Räume (ca. 300 qm) sind mietweise, verkaufe sofort, tausche, evtl. auch mit Wohnungseinrichtung, n. Deutschland. 6569
Reinhard Voß,
Skarszewy (Schöneck), Pomorze.

Sämtliche Oel- und Wasserfarben
Schlemmkreide (Rügener)
Alabastergips
gar. reine Firnisse
Bronzen und Tinkturen in allen Farben
ff. Kutschen- und Schleiflacke
Möbel- und Sarglacke
Heizkörperlacke
sowie sämtliche **Malerbedarfsartikel** kauft man am billigsten bei 6632
H. Busch, Brodna, poczta Smilowo.

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska 6716

Maschinen- u. Zentrifugen-Oele
Thran, Wagenfett, schwarz und verseift kauft man billigst bei 6630
H. Busch, Brodna, poczta Smilowo

Klavier (Feurich) **Teppich** u. a. Möbel preiswert z. verkaufen. **Chodkiewicza 34,** l. r.

Sommer-Paletot
neu, billig z. verk. 1380
Paradowski,
Elisabethstr. 22, 1 Tr.

Gold Silber, Brillanten 5726
kauft B. Grawunder, Bahnhofstr. 20.

Ein Damen-Fahrrad sowie 1 **Jagdgewehr,** Kaliber 16, und **eine Bockbüchse** verkauft wegen Aufgabe der Jagd 4317
Seefeldt, Pawłówek,
pow. Bydgoszcz.

Herren-Fahrrad mit Freil. zu verk. **Okole,** Chełmińska 23, I, l. 4369

---

1 Arbeitswagen 3"
1 Arbeitswagen 2½"
1 Arbeitswagen 2"
1 Handwagen
alle Wagen fabrikneu, zu verkaufen. 6396
Grund, Gdańska 26.

---

1 Reduzier-Ventil 6770
1½ Zoll Durchgang, **zu kaufen gesucht.**
Ing.-Büro Willy Krause
Ossolińskich 9. Tel. 274.

Ein Ia Schleifstein
neu, aufmontiert, a. Lagerg. günstig zu verk. Zu besichtigen bei 6751
Hoffmann, Schmiedemeister, Zbożowy Rynek.

---

100 cbm Pflastersteine evtl. Feldsteine
sucht auch in kl. Mengen
Neumann, 6487
Kujawska Nr. 65.

Möbl. Zimmer

Möbl. Wohnung
2 bis 3 oder mehr Zimmer, separater Eingang, vornehm eingerichtet, in nächster Umgebung Hotel Adler, gegen **gute Bezahlung** sofort gesucht. Zuschriften unter Z. 4347 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mbl. Zim. m. Mittagst. an solid. Herrn z. 1. 6. zu vm. **Poznańska 23,** II, r.

Ein gut mbl. Zimmer v. sof. od. 1. 6. z. vrm. **Jackowskiego 20,** II, r. 4374

Möbl. Zimmer
a. bess. Hrn. z. vrm. 4385
Sniadeckich 7, 3 Tr., r.

Gut möbl. Zimmer
mit Balkon u. elektr. Licht sof. z. verm. 4386
Ossolińskich 9, 2 Tr., r.

Möbl. Zimmer
für 2 Herren zu verm.
Czerwinska, 4387
ul. Sw. Jańska 16.

Gr. hell. Zimm., prt. od. 1. Etg., Zentr., m. od. oh. Frnspr., f. Büro ges. Off. u. A. 6797 a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Tausch v. **Bromberg** nach **Berlin** od. **Breslau**
eine 4-Zim.-Wohn.
Offert. unter H. 4377 a. d. Geschäftsst. d. Z.

Wohnung
gesucht per sofort oder 1. Juni dieses J., von 3—4 Zimmern u. Küche. Off. u. W. 4285 a. d. G. d. Z.

Pensionen

Suche als
Feriengast
gebild. Herrn od. Dame (Akademiker, Student., Primaner) zwecks 6685
polnisch. Konversation.
Naumann
Suchorecz
p. Zalesie, pow. Szubin.

Für Familie (3-4 Pers.)
Landaufenthalt
im Kr. Bromberg, g. Verpfleg., idyll. Lage, Tag u. Pers. 6 zł. Off. u. B. 6790 an d. Gst. d. Z.

Guter Privat-Mittagstisch
Warmińskiego 3, I. 2433

Pachtungen

Wiesenverpachtg.!
Die Verpachtung der Wiesen der **Cukrownia Nakło** in Rudki findet am **Mittwoch, d. 3. Juni d. Js.,** vorm. 10 Uhr statt. Treffpunkt ³/₄10 Uhr Kontor der Zuckerfabrik. 6791
Cukrownia Nakło T. A.

In der Nacht vom 24. zum 25. Mai entschlief sanft nach langem Leiden unser hochverehrtes Ehren- und langjähriges Vorstandsmitglied und Mitbegründer unserer Molkerei

Herr Gutsbesitzer

Karl Schulz

Ludwichowo.

Wir verlieren in ihm einen treuen und aufrichtigen Freund und Berater. Als allzeit leuchtendes Vorbild werden wir uns seiner stets dankbar erinnern.

Die Molkereigenossenschaft Łasin.

Der Vorstand.

Heute nachmittags 4 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden im 69. Lebensjahre mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der

Besitzer

Wilhelm Feldheim

Im Namen aller Hinterbliebenen
in tiefer Trauer

Albertine Feldheim
und Kinder.

Swiecie-Wybudowanie, den 24. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. Mai, 4 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle des evangel. Friedhofes aus statt. 6801

Heute nacht entschlief sanft meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Frau

Hermine Templin

geb. **Bork**

im 65. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Christian Templin.

Jabłonowo, den 25. Mai 1925

Beerdigung Donnerstag, den 28. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der evgl. Kirche aus. 6773

Statt besonderer Anzeige.

Heute vormittag 1/,12 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Emma Fouquet

geb. Lehmann
im 70. Lebensjahre.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen
Ferdinand Fouquet
Bäckermeister.

Fordon, den 26. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 4383

Offeriere zur Balkon- und Beetbepflanzung: Pelargonien, Petunien, Fuchsien, Wein, Epheu usw. Ferner empfehle Tomaten-, Gemüse- u. Blumenpflanzen. 6749

Gärtnerlehrlinge w. eingest. **K. Haedeke**, Chełmża, pow. Toruń.

Harte
Zervelat, Salami,
gekocht. Lachs- Kugel- } **Schinken**
sowie täglich frische
Wiener, Bock- und Krakau. Würstchen
empfiehlt 6651
Eduard Reeck,
Sniadeckich Nr. 17, Ecke Sienkiewicza.

Der Herr

kleidet sich elegant bei

Waldemar Mühlstein

Schneidermeister

ul. Gdańska 150 Danzigerstr.

Fernruf Nr. 1355.

6577

Oeffentlicher Ankauf

In einer Streitsache kaufe ich vom Mindestfordernden auf fremde Rechng. am Sonnabd., d. 30. d. M., um 10 Uhr vorm., in mein. Büro ul. Dworcowa 95
10 Tonnen
Kongreß-Roggenkleie
60%-ger Ausmahlung
W. Junk, 6324
zaprzysiężony senzal-handlowy przy izbie przemysłowo-handl. w Bydgoszczy.

Für Balkon-Bepflanzungen!
Große Auswahl in verschiedenen
blühend. Pflanzen u. Kletterpflanzen.
Preise äußerst billig.
Gärtnerei Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf Nr. 48. 6723

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die

Spiegelfabrik und Glas-Schleiferei

Garbary 5 des Herrn Paul Havemann **Garbary 5**

am 25. d. M. käuflich erworben habe und unter eigener Firma **N. Manela**, als 2. Abteilung meinem Betriebe anschließen und in erweitertem Maße fortführen werde.

Die technische Leitung liegt in den Händen des früheren Besitzers.

Es wird mein ernstes Bestreben sein, das mir persönlich in meinem Geschäftsbetriebe bisher erwiesene Vertrauen auch für dies neue Unternehmen zu erhalten und zu fördern.

N. Manela, Bydgoszcz

Telefon 1357 — 1055. Privat 793.

Fotografien
Passbilder
zu staunend billigen Preisen liefert sofort
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 5569

Maler-Arbeiten

in elegantester Ausführung liefert billigst 663
Joseph Welke, Smiłowo.

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädels geben in herzinniger Freude bekannt 6802

Marianne

Lehrer und Kantor **E. Kaschik**
u. Frau **Gertrud** geb. **Güring.**

Grodzisk (Grätz), d. 19. Mai 1925.

Singer Bücherrevisor Bydgoszcz, Kordeckiego 16.

Okole
H. MATERN
Dentist

Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr
Okole, Grunwaldzka 104
im Hause des Kaiser-Kaffee-Geschäfts. 6766

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten,** wie:
Straf-, Zivil-, Prozeß-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. Einziehung von Forderungen, Regulierung von Zahlungsschwierigkeiten
St. Banaszak, Bydgoszcz
ul. Cieszkowskiego (Moltkestr.) **2**, Tel. 1304.
Langjährige Praxis. 5725

Stadtkinder aufs Land.

Noch immer machen sich bei unseren Schulkindern die Folgen der Unterernährung aus den Kriegsjahren bemerkbar. Für viele sind es auch heute noch Zeiten der Unterernährung. Die nahen Sommerferien könnten wohl den Kindern Gelegenheit zur Kräftigung geben. Hinaus aufs Land müßte für sie der Ruf lauten, aber es sind nur wenige, die zu Verwandten oder Freunden hinauskönnen.

Wohl leben auch die Landleute unter schwerem Druck. Sie haben genug zu tun, mit den Lasten fertig zu werden, die ihnen auferlegt sind. Da denken sie nicht daran, daß sie noch für andere sorgen könnten! Und doch, auf dem Lande kommt es auf einen Esser mehr am Tisch wahrlich nicht an.

Darum richten wir, wie alle Jahre, so auch diesmal die Bitte an die lieben Landleute, sich ein oder zwei Stadtkinder für die großen Ferien ins Haus zu nehmen. Sollte es ihnen nicht eine Freude sein, wenn sie zum Schluß feststellen können, daß die schwächlichen Stadtkinder zugenommen und frische Backen bekommen haben?

Die Kinder sollen sich auf dem Lande erholen, aber sie können auch zu leichten Arbeiten, die ihren Kräften angemessen sind, herangezogen werden, das wird ihnen nur gut tun. Wir bitten die, die bereit sind, Stadtkinder aufzunehmen, sich an die Geschäftsstelle

Deutscher Frauenbund, Bydgoszcz
ul. Sniadeckich Nr. 4 zu wenden. 6180



Anerkannte reinblütige

Rambouillet-Stammherde Narkowy

pow. Tczew (Pomorze — Pommerellen)
Gegründet 1864.
Grand prix 1900. Gold. Medaille Charkow 1903.
Leitung: **Schafzuchtabteilung der Pomorska Izba Rolnicza, Toruń.**

Der Verkauf von Zuchtböcken
findet im Wege des Meistgebots
am Mittwoch, den 10. Juni 1925,
2 1/2 Uhr nachm.
statt. 6805

Bei Anmeldung stehen Wagen zur Abholung auf den Bahnhöfen in Tczew und Narkowy (Bahnstrecke Bydgoszcz—Tczew) bereit.
Telefon: Tczew 68. **Preuß.**

Jalousien



Rolladen, Holzdrahtrouleaux, Stahlwellblech-Rolladen, — Markisen, Rollwände. Gartenschirme
liefert preiswert
R. Schneider, Danzig Langfuhr,
Hauptstr. 70, Telef. 41961.
Reparatur. werd. sofort ausgef.

Letnisko Kąpielowe Brzoza

Donnerstag, den 28. Mai cr. 6788

Militär-Konzert

Autobusse (Station Klarissen-Kirche) verkehren von 6 Uhr morgens ab alle zwei Stunden.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Ofenarbeiten
führt aus **H. Pflaum**
Batorego 2 (Poststr.
a. Stary Rynek. 3910

Am 2. Pfingst-Feiertag:
Groß. Tanzvergnügen.
Es ladet frdl. ein 4313
Stengel, Tarkowo.

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Freitag, 29. Mai,
Anfang 8 Uhr.
Im Abonnement!
Der große Schlager!

Die Frau ohne Kuß

Lustspiel-Operette von R. Keßler u. Willi Kollo, Musik v. Walter Kollo.
Verkauf Mittwoch (einschließlich für Abonn.) u. Donnerst. in Johnes Buchhandlg., Freitag a. d. Theaterkasse. 6814



Kein Pfingstfest ohne Kuchen!
Kein Kuchen ohne Dr. Oetker's
Backpulver **Backin**

Rundschau des Staatsbürgers.

Fristverlängerung.

Der Finanzminister hat den Termin, bis zu dem Tabakfabrikate aus Privatfabriken verkauft werden dürfen, bis zum 30. Juni verlängert.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 27. Mai.

Konferenz über wissenschaftliche Arbeitsorganisation in der Handelskammer.

Nachdem schon vor einigen Wochen in der Handelskammer eine Konferenz stattgefunden hat über die Einführung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, die einen Vortrag eines Mitgliedes der Kursveranstalter in Warschau zum Untergrund hatte, wurde gestern abend in der Handelskammer eine zweite Konferenz mit derselben Tagesordnung abgehalten. Den Vorsitz führte der Kammerpräsident Kasprowicz. Einen Vortrag über die Leitideen der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, die sich auf die drei Grundsätze: Teilung der Arbeit, Korporation und Harmonie der Arbeit stützt, hielt Jng. Lisiecki aus Warschau, der ebenfalls an den in Warschau veranstalteten Kursen für Direktoren und Mitarbeiter von Geschäftsunternehmungen als Instrukteur sich betätigt. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es auch hier in Bromberg gelingen werde, solche Kurse nach dem Beispiel von Warschau und anderen Städten einzurichten. Darauf erstattete Herr Skulski, Direktor des hiesigen Handelslyzeums, Bericht über die Eindrücke, die er in Warschau gelegentlich der Teilnahme an einem Vortrag gewonnen hat, und teilte die Richtlinien der Warschauer Zentrale für die Veranstaltung solcher Kurse mit. Danach wäre es geboten, zunächst einen Kursus für Direktoren und Geschäftsleiter einzurichten, der etwa 20 Vorträge umfassen sollte. Die Gesamtkosten eines Vortrages betragen 50 zł, wozu noch die Reisevergütung kommt. Als normale Kosten für die Teilnahme werden 5 zł für jeden Vortrag angenommen, sofern sich zum mindesten 20 Teilnehmer finden, was als unbedingt möglich zu erachten sei. Es entwickelte sich eine lebhafte Diskussion, über die Art der Vorträge und die Teilnahme der verschiedenen Arbeitnehmerschichten. Darauf wurde beschlossen, im Juni nochmals einen Propagandavortrag zu veranstalten, wahrscheinlich über die Anwendung der Psychotechnik. Nach der Sommerferienzeit könnte dann mit dem Kursus begonnen werden. Von den Anwesenden erklärten sofort 14 Herren, an dem Kursus teilnehmen zu wollen.

Verlängerung der Geschäftszeit.

Wie das Sekretariat des kaufmännischen Vereins mitteilt, hat sich der Magistrat der Stadt Bromberg unter teilweiser Berücksichtigung eines Antrags des Vereins damit einverstanden erklärt, die Geschäftszeit am 28., 29. und 30. d. M., also den drei letzten Tagen vor Pfingsten, bis 7 Uhr abends zu verlängern.

Zum Schutze der städtischen Anlagen.

Von der Gartenbauverwaltung der Stadt Bromberg erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

„In den städtischen Parkanlagen und Gärten gehen die Frühjahrsarbeiten ihrem Ende entgegen; keine Mühe und Arbeit wurde gespart. An die Bevölkerung wenden wir uns daher mit dem Appell, die mühevolle und kostspielige Arbeit zu schützen. Der Gärtner ist der berufene Freund der Natur: Jedes Bäumchen, jeder Strauch und jedes Blümchen ist ein Stück von seinem Herzen. Es ist klar, daß er mit seiner ganzen Persönlichkeit zu ihrem Schutz auftritt und Mißbräuche von Personen, die die Anlagen nicht achten, verurteilt. Bedenkt, daß die städtischen Anlagen zur Hebung Eurer und Eurer Kinder Gesundheit gepflegt werden. Wenn Blumen geknickt und die Rasenflächen zertreten werden, so fügt Ihr Euch selbst Schaden zu; denn die angerichteten Schäden werden aus Eurer Tasche in Gestalt von Steuern wieder ausgebessert. Die Wächter können, sofern Ihr ihnen nicht helfend zur Seite steht, Ihr die Ihr Euch dessen bewußt seid, eine wie große Bedeutung die öffentlichen Gärten im städtischen Leben haben, dem Unfug, der jahrein, jahraus in den städtischen Anlagen verübt wird, nicht allein wirksam entgegentreten. In erster Linie wenden wir uns an die Lehrer und die Mitglieder des Vereins der Liebhaber der Stadt Bromberg mit der Bitte, die Gartenbauverwaltung in ihren Bestrebungen zu unterstützen, die dahin gehen, daß in den Anlagen Zucht und Ordnung herrschen."

§ **Die Bromberger Liedertafel** vereinigte am letzten Sonntage ihre aktiven und passiven Mitglieder und zahlreiche Freunde des Vereins zu einem Ausflug nach Jaschnitz. In den Morgenstunden wanderten die „Aktiven" mit den jungen Frauen und Töchtern durch den frühlingsprächtigen Wald, während die andern Eisenbahn, Wagen oder Auto benutzten. So füllte bald eine den Sorgen und der Arbeit des Alltags für ein paar Stunden entronnene Schar froher Menschen den schattigen Garten von Firchau, wo der freundliche Wirt aufs beste für leibliche Erquickung gesorgt hatte. Bei frohen Liedern, die unter der kundigen Leitung des Liedermeisters Herrn Hopp die Zuhörer erfreuten, bei Kegelschieben und Scheibenschießen um zahlreiche Preise, bei Kinderbelustigungen und Spaziergängen im nahen Walde entflohen die schönen Stunden viel zu schnell. Schon am Nachmittag hatte der Donnergott mehrfach gegrollt. Als dann um 8 Uhr abends schwere Regenwolken drohten, führte der Sonderzug die Teilnehmer in die Stadt zurück, alle erfüllt von Befriedigung über den schön und harmonisch verlaufenen Tag.

§ **Über ein kleines Eisenbahnidyll**, das sich auf der Station Kamien der Strecke Konitz—Nakel abspielte, wird uns von einem Augenzeugen und „passiven Teilnehmer" berichtet: Als einige Fahrgäste aus Kamien, einem kleinen Städtchen nahe bei Konitz, am Montag, 25. d. M., nachts gleich nach 4 Uhr am Stationsgebäude anlangten, um mit dem Zuge 4.20 nach Nakel zu fahren, fanden sie die Türen noch geschlossen, und vom Stationspersonal war niemand zu sehen. Nach kurzer Zeit erschien ein Postbote, um die Postsachen zum Zuge aufzuliefern, und ihm gelang es, den diensthabenden Stationsbeamten zu erreichen, so daß dann die Fahrgäste eilig am Schalter abgefertigt werden und den Bahnsteig betreten konnten. Inzwischen war der Zug, wie die Fahrgäste sahen, bis zum Einfahrtssignal, das auf „Halt" stand, vorgerückt, konnte aber natürlich erst, nachdem die Einfahrt freigegeben war, in die Station einfahren. Dann wickelte sich das weitere glatt und mit nur geringer Verspätung ab, so daß die Anschlüsse in Nakel noch bequem erreicht wurden.

§ **Der heutige Wochenmarkt** wies sehr starkes Angebot auf, und der Verkehr war äußerst rege. Gefordert wurden in der Zeit zwischen 10—11 Uhr folgende Preise: Butter 1.60—1.90, Eier 1.20—1.40, Weißkäse 30—40, Tilsiter 1.80—2, Schweizer 2.80, Radieschen 15—20, Salat 25—30, Gurken 1.80—2 (Pfund), Spinat 25—30, Blumenkohl 1.80—2.50, Spargel 80—1.50, Rhabarber 25, Stachelbeeren 40—50, Mohrrüben 40, Gänse 8—10, Enten 7—8, alte Hühner 3.50—5, junge Hühnchen (Paar) 2.50—3, Tauben 1.80—2, Puten 6—8. In der Markthalle kosteten Aale 1.50—1.80, Hechte 1—1.70, Schleie und Karauschen 80—1.40, Plötze 35.

§ **Vermißt** wird seit dem 22. d. M. der 20jährige Schneider Hugo Rahn, Schleinitzstraße (Chrobrego) 13 wohnhaft. Man nimmt an, daß ihm ein Unglück zugestoßen ist.

§ **Ein Geldschrankeinbruch** wurde in vergangener Nacht im Büro der Wasserbauinspektion versucht. Die Diebe wurden aber durch den Wächter verscheucht und ließen ihre Werkzeuge liegen. In der Kasse befanden sich 8000 zł, die auf solche Weise unangetastet blieben.

§ **Mittels Taschendiebstahls** wurde gestern einem Herrn Pajdzerski aus Modrakowo, Kr. Wirsitz, im Schalterraum der Bank Stadthagen der Betrag von 1000 deutschen Rentenmark entwendet.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Schubert-Chor hält seine regelmäßige Chor-übungsstunde heute wie immer am Mittwoch im Deutschen Hause ab, wobei auch neue Mitglieder aufgenommen werden. Meldungen beim Dirigenten. (6811

Deutsche Bühne Bydgoszcz. T. z. Freitag „Die Frau ohne Kuß". „Ein reizender Abend. Eine Qualitätsarbeit von Kollo und Keßler, die die anspruchsvolle Bezeichnung „musikalisches Lustspiel" rechtfertigte." „Richard Keßler, der Verfasser, hat tatsächlich einen Lustspieleinfall gehabt, der auf die gewaltsamen Verrenkungen der üblichen Operettenlogik nicht angewiesen ist, sondern . . . witzig durchgeführt, unterhaltend und fröhlich die drei Akte hindurch vorhält. Die Musik von Kollo hat alles das, was nun durch die stete Wiederholung schon volkstümlich geworden ist, Schmiß und zweckentsprechende Texte." Das sind einige Berliner Presseurteile. Das Bromberger Publikum der bisherigen Aufführungen hat sich ihnen mit Begeisterung angeschlossen und singt, tanzt, spielt oder genießt im Anhören die flotten Rhythmen der Hauptschlager „Gute Nacht, mein Liebchen", „Das ist der Frühling" oder „Schade, Schatz, daß die Zeit so bald vorbei war", wo immer sie geboten werden. Doch nirgend zünden sie natürlich so, wie an der Quelle: im Theater. (6815

Das große Frühlings-Volksfest am Pfingstsonntag im Deutschen Hause, das die verschiedenen hiesigen deutschen Vereine zugunsten der Deutschen Bühne arrangieren, wird durch die Fülle des Gebotenen sicher der Höhepunkt des Vergnügungsbetriebes dieses Frühjahrs, es wird — wie man mit „Der Frau ohne Kuß" singen könnte — „der Frühling von Bydgoszcz". Jeder, der zu Pfingsten feiern und genießen will, findet im „Deutschen Hause" etwas für seinen Geschmack, sei dieser nun leiblich, geistig oder gemütlich orientiert. Der prächtig grünende, schmucke Garten ersetzt den Ausflug ins Grüne, die Kinder braucht man nicht zu Hause zu lassen und für alle, große und kleine Leute, vornehme wie bescheidene, amüsierbedürftige wie feinschmeckerische und zartbesaitete, sind entsprechende Genüsse, Belustigungen, Vergnügungen und artistische und künstlerische Darbietungen vorbereitet. Dabei sind die Eintrittsgelder niedrig (die Masse soll es machen!), und der Reingewinn kommt indirekt der Allgemeinheit wieder zugute. Denn er ist für unsere „Deutsche Bühne" bestimmt, für jenes unserer Allgemeinheit dienende Kunst- und Kulturinstitut, dessen Mitglieder ihrerseits bereits seit Jahren opferfreudig für die gute Sache arbeiten, um dessen Leistungsfähigkeit andere Städte uns beneiden, das aber in dieser theaterkritischen Zeit durch die vielen notgedrungenen Anschaffungen in arge Not geraten ist. Ihm muß unbedingt geholfen werden, um es uns zu erhalten! (6816

* * *

* **Kolmar (Chodzież)**, 25. Mai. Zur Beilegung des Ausstandes in der Glashütte Usch bittet uns die Belegschaft der Glasmacher mitzuteilen, daß die Arbeiter nicht, wie kürzlich gemeldet, freie Feuerung, Wohnung und Kuhweide erhalten, sondern nur freie Feuerung. Über freie Wohnung und Kuhweide sowie Land und zehn Prozent Zulage soll durch Vermittelung des Direktors Okonewski bei der Zentrale weiter verhandelt werden.

* **Posen (Poznań)**, 25. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich Sonntag nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr auf der Chaussee zwischen Kurnik und Schroda. Das von Posen in Richtung Schroda fahrende Automobil schlug gegen einen Baum. Dabei ging das Fahrzeug in die Brüche, während die Insassen, Herr Bartkowiak, der Besitzer des Autos, mit seiner Braut Frl. Cello, ferner Herr Matela mit seiner Frau, schwere Verwundungen davontrugen. Die Verletzten, deren Zustand ernst, aber nicht lebensgefährlich ist, wurden im Spital zu Schroda untergebracht. Frl. Cello wurde gestern zwecks Operation nach Posen übergeführt.

* **Samter (Szamotuły)**, 25. Mai. Auf ihr 30jähriges Bestehen konnte die hiesige Zuckerfabrik am Anfang dieses Monats zurückblicken. Sie hat unter bewährter Leitung der meist deutschen Mitglieder eine glänzende Entwickelung genommen. Erst in der vor etlichen Wochen abgehaltenen Generalversammlung erlangten die polnischen Vorstandsmitglieder die Mehrzahl.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau (Warszawa)**, 26. Mai. Gestern wurde vor dem hiesigen Bezirksgericht gegen den Advokaten Hofmokl-Ostrowski verhandelt, der bekanntlich seinerzeit im Gerichtssaale während einer Verhandlung auf einen Offizier mehrere Revolverschüsse abgegeben hat. Da der Hauptzeuge wegen schwerer Erkrankung zu der Verhandlung nicht erscheinen konnte, wurde der Prozeß vertagt.

* **Krakau (Kraków)**, 25. Mai. Nach der Messe drang in Krakau ein maskierter Mann in das Kloster der Norbertinerinnen ein. Er bedrohte die Nonnen mit einem Revolver und verlangte von ihnen die Herausgabe von 500 zł. Die Äbtissin begab sich in die Schatzkammer des Klosters, um das verlangte Geld zu holen. Inzwischen gelang es einer Nonne, ohne daß es der Bandit bemerkte, das Kloster zu verlassen und die Polizei herbeizuholen. Bevor der Bandit das Geld abzählen konnte, war er bereits gefesselt. Der Verbrecher ist ein bisher unbescholtener 20jähriger Schlosser aus Krakau. Bei dem Räuber wurden ein Revolver, fünf Kugeln und mehrere Złoty vorgefunden.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 26. Mai. Für Mitte Juni haben sich, den „D. N. N." zufolge, zehn englische Parlamentarier im Anschluß an einen Besuch der Republik Polen auch bei der Regierung der Freien Stadt zu einem Besuch angemeldet mit dem Ersuchen, ihnen Gelegenheit zu geben, mit den verschiedenen Kreisen Fühlung zu nehmen. Es handelt sich vorwiegend um Vertreter englischer Industrie- und Finanzkreise. Die Führung liegt in den Händen des bekannten Sir Philip Dawson. Die Herren werden bei ihrem Aufenthalt auf Danziger Gebiet Gäste der Danziger Regierung sein.

Kleine Rundschau.

* **Schweres Autobusunglück in Breslau.** Breslau, 26. Mai. Einer der neuen, in den öffentlichen Dienst gestellten Autobusse kam heute in der Mittagsstunde die **Kaiser-Wilhelm-Straße entlanggefahren. An der Ecke Viktoriastraße werden an** einem Hause Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Zu diesem Zweck hatte man ein vier Stock hohes Gerüst errichtet. Von diesem Gerüst hing ein Transportseil vom vierten Stock auf die Erde herab. Der Autobus streifte das Seil, das sich in einem seitlichen Trittbrett des Wagens verfing. Der Führer fuhr, ohne etwas gemerkt zu haben, weiter. Im selben Augenblick stürzte das gesamte Gerüst in sich zusammen und riß die auf ihm arbeitenden Handwerker in die Tiefe. Drei Arbeiter waren sofort tot, zwei wurden in schwerverletztem Zustande in die städtischen Krankenhäuser übergeführt.

* **Überschwemmung und Schneefall in Petersburg.** Am 22. Mai begann das Wasser der Newa infolge eines starken Nordweststurmes, der vom Meer her die Fluten der Newa zurückdrängte, stark zu steigen. Schon nach kurzer Zeit konnte ein Ansteigen des Wassers um mehrere Fuß beobachtet werden, wobei der Wind an Stärke immer zunahm. Der Wind warf auch mehrere kleine Fahrzeuge an den Strand. Im Grebny-Hafen trat eine Überschwemmung ein und auch im Stadtteil Wassili-Ostrow stieg das Wasser auf 2½ Fuß über den Normalstand. Eine plötzliche Änderung der Windrichtung befreite die Stadt vor weiterer Gefahr. Größerer Schaden ist nicht entstanden, nur die Arbeiten beim Gribojedow-Kanal wurden durch das andringende Wasser gestört, sowie einige Schiffe von ihren Ankerketten losgerissen. — Am 22. Mai fiel in Petersburg mehrmals Schnee.

* **Große Brandschäden in Weißrußland.** (OE.) Die Nachrichten über folgenschwere Schadenfeuer in allen Teilen Rußlands mehren sich in diesem Frühling in beunruhigender Weise. Jetzt wird aus Minsk berichtet, daß im Laufe des letzten Monats in 32 Dörfern Weißrußlands durch Feuer sehr großer Schaden angerichtet worden ist. Es ist festgestellt worden, daß es sich in 36 Prozent aller Fälle um Brandstiftung gehandelt hat.

* **Ein absturzsicheres Flugzeug.** Der bekannte Flugzeugerbauer Fokker hat ein neues Flugzeug konstruiert, das absturzsicher sein soll. Es befindet sich in dem Flugzeug ein Mechanismus, welcher zur Folge hat, daß das Flugzeug sich im Falle der Absturzgefahr automatisch zum Gleitflug einstellt. Damit wäre allerdings die Hauptgefahr, die dem Flugzeug droht, abgewandt.

* **Der Zwerg mit dem zweifachen Verdauungsapparat.** In Neapel ist ein Zwerg gestorben, der etwa 1,15 Meter groß war. Er war in der Bevölkerung sehr bekannt, da er seit Jahren die ganze Stadt durchzog und magische Schriften und Lotterienummern anbot. Seit kurzem sah man ihn nicht mehr, man forschte nach ihm und fand ihn tot in seiner Wohnung. Nicht ein einziges Dokument aber konnte entdeckt werden, das über seine Person Aufschluß gegeben hätte. Bei der Totenbeschau sind nun ganz merkwürdige organische Absonderlichkeiten festgestellt worden, die das lebhafteste Interesse der medizinischen Wissenschaft erwecken. Der kleine Mensch, der in den vierziger Jahren stehen mochte, pflegte zweimal täglich in einem kleinen Gasthaus zu essen und war dort als Vielesser bekannt. Trotz seiner Zwerggestalt pflegte er Portionen zu verzehren, die den Hunger eines Riesen hätten stillen können. Nun ist dieser Widerspruch zwischen Größe und Appetit auf eine überraschende Weise geklärt worden: Der Zwerg hatte einen doppelten Verdauungsapparat und auch andere wichtige Organe waren in Doppelzahl vorhanden. Die Leiche des Zwerges wird nun einbalsamiert, um sie als Studienobjekt zu erhalten.

Briefkasten der Redaktion.

G. P. 7. Die 25 000 M. hatten im Sept. 1919 einen Goldwert von 7575 Złoty; davon können Sie 50 bis 60 Prozent fordern. Von den 50 oder 60 Prozent des Kapitals können Sie auch die rückständigen Zinsen zu 5 Prozent verlangen. Also: wenn Sie sich mit dem Schuldner auf 60 Prozent einigen, oder wenn Ihnen, im Falle eine Einigung nicht zustande kommt, das Gericht 60 Prozent zuspricht, so berechnen Sie sich danach die Zinsen.

H. J. in Ch. Solche Forderungen unterliegen nicht der Aufwertung; sie werden nur zurückgezahlt auf Grund des Verhältnisses von 1 Złoty = 1 800 000 Mark. Wenn die Einzahlung bei der Genossenschaft erfolgt wäre, wäre es dasselbe, die Summe war am 1. 3. 21 etwa gleich 132 Dollar.

Frau B. G. in N.-B. Von jeder der beiden Hypothekenforderungen können Sie 50 bis 60 Prozent beanspruchen. Auch Nachzahlung der rückständigen Zinsen können Sie verlangen, die auch auf 50 oder 60 Prozent reduziert werden.

B. in K. Gewiß hat der Prozeß Aussicht auf Erfolg. Durch die Zahlung des eingeforderten Geldes haben Sie Ihre Verpflichtung erfüllt und können die Herausgabe des Hypothekenbriefes und Löschung verlangen. Die Bank hat die Zahlung gefordert und angenommen und hat nichts mehr zu verlangen. Nachzahlung der Zinsen kann die Bank nicht verlangen, diese könnten nur zum Kapital geschlagen und wie dieses umgerechnet werden; aber das alles kommt hier nicht mehr in Betracht, da die Bank einen anderen Modus der Erledigung der Sache vorgeschlagen hat und Sie ihn akzeptiert haben. Die Zinsen für 1920 wären so wie so verjährt. Einen höheren Zinsfuß für die Vergangenheit zu verlangen, hätte die Bank kein Recht gehabt.

Forsthaus J. Die ganze Aufwertungsfrage in Deutschland ist jetzt in Fluß; zwischen den Mehrheitsparteien im Reichstage ist über die Richtlinien der neuen Aufwertung ein Abkommen getroffen worden, und in Kürze muß es sich zeigen, was schließlich daraus wird. Bis dahin empfiehlt es sich, abzuwarten.

H. R. Nr. 1426. Allgemein werden solche Forderungen nur mit 10 Prozent aufgewertet. Wenn aber wichtige Gründe vorliegen, kann die Aufwertung auch höher sein. U. E. liegen nach Ihrer Darstellung solche wichtigen Gründe in Ihrem Falle vor. Was die Zinsen betrifft, so können nur die aus den letzten vier Jahren beansprucht werden, und zwar auch nur 10 Prozent davon.

P. J. in K. 1. Nichts ist durch Ihre damalige Ablehnung wertlosen Geldes verfallen; Sie können 15 Prozent des Kapitals und der rückständigen Zinsen fordern. 2. Ja, mindestens in derselben Höhe in Złoty.

H. S. in R. Die Höhe der Forderung wird festgestellt nach dem Stande des Tages, bis zu dem die letzte Amortisationsrate bezahlt worden ist. Die aus der Umrechnung hervorgehende Summe der Złoty-Forderung wird verzinst und amortisiert, wie ein neues Darlehen zu den vorherigen Bedingungen. Die rückständigen, noch nicht verjährten Zinsen, sowie die bis zur Fälligkeit der ersten Amortisationsrate laufenden werden ebenso wie das Kapital umund diesem zugerechnet. (§ 7 der Verordnung vom 14. 5. 24.)

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Billige Preise!

für

Konfektion u. Galanterie

Nur bis Pfingsten

Damenblusen aus praktischem Waschstoff, moderne Jumperformen	zł 2.75
Sommerwaschkleider, schöne Fassons	zł 8.50
Damenkostüme, aus Frotté, eleg. Ausführung, alle Größ.	zł 22.00
Zeuganzüge für Knaben, aus prakt. Waschstoff . . .	zł 6.00
Staubmäntel, unentbehrlich für Reise, versch. Größ.	zł 16.00
Damenhalbschuhe, braun u. schwarz, sol. Abarbeit.	zł 8.50
Herrenhalbschuhe, Lack, schöne Fassons, dauerhaft	zł 19.00
Damenhalbschuhe, Lack, aus starkem Leder, prakt. im Tragen, alle Größen	zł 14.00
Damenflorstrümpfe in verschiedenen Farben . . von	zł 1.00
Herrenkragen weich, aus dauerhaftem Pikee . . .	zł 0.75
Krawatten seidene, schöne Muster, in gr. Auswahl von	zł 2.75
Herrenhemden aus starkem Zephir, dauerhafte Farben mit 2 Kragen	zł 8.50
Madras-Gardinen schön gemustert, dauerhafte Farben, das Fenster	zł 13.50
Gardinen vom Meter, sehr dauerhaft u. schöne Dessins	zł 2.75
Steppdecken doppelseitig, sehr leicht und warm von	zł 36.00

Wollene Stoffe, Seide u. Leinwand
in großer Auswahl. 6806

Chudziński & Maciejewski

Bydgoszcz
Gdańska, Ecke Dworcowa.

R. G. Schmidt

Weingroßhandlung
Bydgoszcz, Jagiellońska 59. **Telefon 888**
empfiehlt zum Fest in großer Auswahl:

Rhein- und Moselweine
bester Jahrgänge bis zu den feinsten Crescenzen
Bordeaux- u. Burgunderweine :: Südweine
Hochfeine alte Tokay-Hegyaljaer
Dessert- u. Medizinalweine
sowie 6800
Deutsche Schaumweine.

Original Weck-

Apparate
Gläser
Gummi-
ringe
und 6559
alle Ersatzteile



A. Hensel
Bromberg
Bahnhofstr. 97
Dworcowa 97.

Zur sofortigen Lieferung empfehle:

Deering-Getreidemäher
Deering-Grasmäher
Breitdrescher (Zähne) mit und ohne Schüttler
Breitdrescher in verschiedenen Größen und Fabrikaten
Schrotmühlen :: Pferderechen
Ringelwalzen :: Glattwalzen
Düngerstreuer (Westfalia) 3 u. 2½ m, wenig gebraucht
Roßwerke von 2—6-pferdig

Gebrauchte, gut durchreparierte **Dreschkasten** verkauft preiswert unter günstigen Zahlungsbedingungen 672.

M. Kallweit, Landw. Maschinen,
Chelmno (Culm).

Uebermäßigen Fettansatz
beseitigen Sie durch Apotheker Schlecht's **Frühstückskräutertee Bal ur.** Absolut unschädlich, prompte Gewichtsabnahme, fördert Stoffwechsel und Verdauung. Prospekt kostenfrei. Preis pro Schachtel 3.50 zł, 4 Schachteln 12 zł.
6633 **Dr. Gebhard & Co., Danzig.**

Wo könnte sich **Sattler** Fachmann, **etablieren** übernehm. a. eingeführ. Sattlerei. Gefl. Offert. u. **W.** 6795 an die Gst. dieser Ztg.

Blüh. Pflanzen
und
Blattpflanzen
in vielen versch. Sorten zum Bepflanzen v. Blumenbeeten empfiehlt in größter Auswahl 6724
Gärtnerei Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf Nr. 48.

Wegen Ueberproduktion!
Gemischte
Blumen-Pflanzen
in 15-20 versch. Sorten, das Hundert 1 zł, das Tausend 8 zł, empfiehlt 6722
Gärtnerei Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf Nr. 48.

Mehrere Millionen
Gemüse-Pflanzen!
Weißkohl, Rotkohl, Wirsingkohl, Blumenkohl, Kohlrabi, Wruken, rote Rüben, Runkeln, Salat, Sellerie, Porree, Majoran ꝛc. 6721
Bei Abnahme großer Posten Preise äußerst billig.
Gärtnerei Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15.
Fernruf Nr. 48.

Gegr. 1868



Weit über **10000** Stück verkauft!

Kinderwagen,
Bettstellen,
Kinderstühle 6740

F. Kreski

Bydgoszcz, Gdańska 7

Seit dem 20. 5. 1925 ist der Zoll für einen Kinderwagen von **zł 25.20** auf **zł 44.10** erhöht worden. Durch günstigen Abschluß mit einer Kinderwagenfabrik sind wir in der Lage, oben abgebildeten zusammenklappbaren Patentwagen zu **zł 70.00** zu verkaufen. Bei Voraussendung des Betrages erfolgt Lieferung franco Bahnstation des Bestellers.



Goldene und silberne Medaillen erworben im Auslande.

Wollen Sie stets etwas Gutes haben, so kaufen Sie Ihre Garderobe bei

STEFAN NITKA

Schneidermeister
Podgórna 70 **NAKŁO** Am Markt.

Die billigste Einkaufsquelle

Von eigener Fabrikation empfehle ich: Damen- und Herrenkonfektion, erst- und zweitklassige Anzüge der neuesten Mode, neuester Fasson, Gummimäntel, Damenmäntel, Knabenmäntel aus dauerhaftem Material. — Arbeitsgarderobe.

Eine besondere Abteilung für erstklassige Schneiderei, Damen- und Herrengarderobe :—: sowie Beziehen von Pelzen. :—:

Große Auswahl der besten Stoffe des In- :—: und Auslandes stets auf Lager :—:

Mein Grundsatz: **Gross. Umsatz, kleiner Nutzen.**
6776



Ihr Vermögen ist die Gesundheit!

Es liegt an Ihnen, wie Sie dieses Vermögen verwalten, ob Sie es in leichtsinniger Weise vergeuden oder ob Sie damit vorsorglich haushalten. Allgemeine Müdigkeit, Abspannung der Nerven und Kopfschmerz sind die ersten Anzeichen dafür, daß Ihr wertvollstes Gut, die Gesundheit, in Gefahr ist. Um Ihre Nerven zu schonen, müssen Sie Ihre berufliche Tätigkeit nicht unterbrechen, Sie können sich auf andere Weise helfen. Tragen Sie an Ihren Schuhen **Berson Gummiabsätze** und **Gummisohlen** und Sie werden sofort merken, wie wohltuend das Gehen mit **Berson** auf Ihre Nerven wirkt. Denn **Berson** verhindert die fortwährenden Erschütterungen, welchen der Körper und das Nervensystem beim Gehen mit hartem Lederabsatz ausgesetzt sind. So nebensächlich Ihnen diese Tatsache erscheinen mag, so wichtig ist sie für ihr Wohlbefinden. Dies wird jeder Arzt bestätigen. Aber nicht nur die Rücksicht auf Ihre Gesundheit macht Ihnen das Tragen von **Berson Gummiabsätzen** und **Gummisohlen** zur Pflicht, sondern auch Ihr wirtschaftlicher Vorteil, denn **Berson** ist infolge seiner großen Haltbarkeit viel billiger als Leder.

BERSON

ist angenehm zu tragen, dauerhafter und billiger als Leder. 4354

Otto Pfefferkorn

Schleiflack-Schlafzimmer
Klein- und Stilmöbel
Klubgarnituren

3001

Bydgoszcz *Dworcowa 94*

Billige Pfingstpreise!

Strümpfe:

Kindersöckchen „Wollrand", Auslandsw.	0.95
Herrensocken „Seidenflor"	1.25
Damenstrümpfe „Seidenflor" . . .	1.95
Damenstrümpfe „Ia Seidenflor" . .	2.50
Damenstrümpfe „Nixenhaut" . . .	3.00

Lederschuhe:

Damenschuhe, Chevreau, nur schwarz	9.75
D.-Spangenschuhe, schwarz, braun .	18.50
D.-Lackschuhe, alte und neue Formen	18.50
Herrenschuhe, Boxcalf auch Chevreau	18.50
Damen-Lackschuhe, Randarbeit . .	25.00

Blusen:

Weiße Leinenblusen „Jumper" . .	5.75
Weiße Matrosenblusen „Ia Leinen" .	6.75
Weiße Voileblusen „reich bestickt" . .	9.75
Weiße Kasakblusen „Filet"	12.50
Crêpe de Chine-Blusen, hell u. dunkel	14.50

Kleider:

Kinderkleider, hell und dunkel . . .	3.75
Damenkleider, hell und dunkel . . .	7.50
Kleiderröcke, einfarbig und kariert .	9.75
Cheviotkleider, Tressengarnitur . .	14.50
Damenkleider „Waschseide"	19.50

Mäntel :: Kostüme:

D.-Mantel „Covercoat", Seidenfutter	28.50
D.-Mantel „Tuch", Seidenfutter . .	38.50
D.-Mantel „Ia Tuch", Seidenfutter .	48.50
D.-Kostüm, blau u. farb., Seidenfutter	58.00
D.-Kostüm „Gabardine", Schneiderarb.	78.00

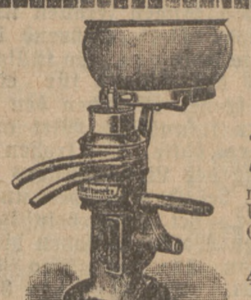
Tennisschuhe:

	20/24	25/29	30/34	35/39	40/45
Ledersohle . .	2.50	3.00	3.50	4.00	4.50
Gummisohle .	3.00	3.75	4.50	5.25	6.00

Leder-Sandalen:

18/20	21/23	24/26	27/29	30/32	33/35	36/38	39/41
3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50	7.00

Mercedes, Mostowa 2
Schuh- und Konfektionshaus. 6786



„Milena"
Zentrifuge
mit Tellereinsatz. Unübertoffen in Güte u. Ausführg.
In Größen von 45 bis 320 Liter.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Telefon 79. 5682

Blitzableiter-Neuanlag., -Prüfungen
sowie sämtliche Bedachungsarbeiten führt billigst aus 6792
A. Thiele, Dachdeckermeister,
Wąbrzeźno, Pomorze.